

# REALTÁ MAPEI

Aktuelles aus Deutschland, Österreich und der Schweiz



## Trends und Verlegetechnik: Der MAPEI Know-how-Tresor öffnet seine Türen

### Highlights

- Die **MAPEI-Designtour** für die Verlegung von **PVC-Bodenbelägen**  
Seite 4
- Die **MAPEI-Designtour** für die **Großformat-Fliesenverlegung**  
Seite 6
- Das **MAPEI-Planungs-handbuch** mit dem kompletten Know-how – von Profis für Profis  
Seite 8

# Editorial

## Vorsprung durch Wissen!



Wissen und Erfahrung sind das beste Kapital eines Unternehmens – sei es in der Industrie, im Handel oder im Handwerk. Nur durch einen Wissensvorsprung bleibt man auch auf hart umkämpften Märkten stets wettbewerbsfähig. Wir bei MAPEI tragen dem unter anderem dadurch Rechnung, indem wir jährlich über fünf Prozent des Umsatzes im Bereich der Forschung und

Entwicklung investieren. Mehr als 700 Mitarbeiter sind weltweit in sieben Forschungszentren damit beschäftigt, ständig neue, innovative Lösungen für den Bau zu finden. Um Produkte zu entwickeln, die exakt auf die Anforderungen des Marktes zugeschnitten sind. Viele davon finden Sie auch in dieser Ausgabe der REALTÁ MAPEI.

Man muss sein Wissen aber auch zu teilen wissen. Am besten eignet sich hierzu der direkte, persönliche Erfahrungsaustausch. Ein Erfahrungsaustausch wie er ganz aktuell im Rahmen der im Frühjahr gestarteten MAPEI-Designntour für die sichere Verlegung von PVC-Bodenbelägen stattfindet. Bei dieser deutschlandweit angebotenen „Weiterbildung aus der Praxis“ öffnet die MAPEI Forschung und Entwicklung gemeinsam mit Siegfried Heuer, dem Leiter und Gründer der ISH-Akademie in Koblenz, ihren Know-how-Tresor. In Kürze gibt es einen solchen Wissenstransfer auch für das immer wichtiger werdende Thema der Großformat-Fliesenverlegung. Ab Herbst dieses Jahres sind die MAPEI-Experten in Deutschland unterwegs, um Handwerk und Handel das entsprechende Know-how und die notwendige Verlege-Sicherheit rund um die neuen Trendformate zu vermitteln. Mehr zu den MAPEI-Designntouren lesen Sie auf den Seiten 4 bis 6. Nehmen Sie dieses Angebot an, und sichern Sie sich so den entscheidenden Wissensvorsprung.

Wissen „pur“ vermittelt auch unser neues MAPEI-Planungshandbuch, das wir Ihnen auf den Seiten 8 und 9 vorstellen. Mit diesem nützlichen Druckwerk bieten wir Planern und Verarbeitern auf über 400 Seiten alles Wissenswerte für die professionelle und sichere Verlegung von Bodenbelägen – von der Untergrundvorbereitung über die Verlegung bis hin zur Verfugung. Es sollte daher in keinem Fachbetrieb fehlen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen jede Menge neues Wissen und viel Spaß beim Lesen unserer neuesten REALTÁ MAPEI.

Ihr

Dr. Uwe Gruber, Geschäftsführer der Mapei GmbH  
in Deutschland

## Zahlen und Daten der MAPEI-Gruppe

**1,7** Milliarden Euro Umsatz

**56** Werke weltweit

mehr als

**1.300** Produkte

**Klebstoffe, Dichtungsmassen,  
bauchemische Produkte**

**6.100** Mitarbeiter

davon 730 in  
**10** Forschungs- und  
Entwicklungszentren

mehr als

**18.000** Tonnen Tagesproduktion

mehr als

**50.000** Kunden weltweit

## Geschäftsführer

Dr. Uwe Gruber  
Heinrich Meier

## Redaktionsleitung

Michael Heim

## Redaktionsassistentz

Theresa Karosi

## Textredaktion

Gabriele Betz

## Gastkommentar

Marlies Simon

## Autoren und Fotografen

Werner Roßkopf,  
Mathias Ast, Maurizio Barletta (MB)  
Rolf Betz, Christian Fellay (CF),  
Werner Friesenkothen, Michael Heim,  
Günther Hermann (GH),  
Walter Mauer (WM), David Schreiber (DS),  
Stefan Schallerbauer (StS),  
STEIN/Willy Hafner,  
Casa dolce casa, Fladung SPA GmbH/  
Hofbieber, Lemmer Concepte/Mainz,  
Ira Nicolai, Peter Rahm

## Layout, Text- und Bildbearbeitung:

RBW Bad Soden

## Druck

KOMMINFORM Miltenberg

## Kontakt

REALTÁ MAPEI  
MAPEI GmbH  
Bahnhofsplatz 10  
D-63906 Erlenbach  
Tel. +49 (0)9372/9895-0  
Fax +49 (0)9372/9895-48  
E-Mail: marketing@mapei.de

REALTÁ MAPEI erscheint 3 x/Jahr  
Auflage: 15.000 Exemplare

## Mapei Corporate Publications

Mapei S.p.A.  
Via Cafiero, 22 - 20158 Milan (Italy)

## President & CEO

Giorgio Squinzi

## Director

Adriana Spazzoli  
Operational Marketing &  
Communication Director

## Coordination

Metella Iaconello

Alle Beiträge in der REALTÁ MAPEI sind sorgfältig recherchiert und bearbeitet. Die MAPEI GmbH haftet jedoch nicht für den Inhalt. Nachdruck (auch auszugsweise) und Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung der MAPEI GmbH zulässig.

REALTÁ MAPEI



## Titelthema

MAPEI-Designtour für die Verlegung von  
PVC-Bodenbelägen **4**

MAPEI-Designtour für die Großformat-  
Fliesenverlegung **6**

## Praxiswissen

MAPEI-Planungshandbuch **8**

## Gastkommentar

von Marlies Simon,  
Chefredaktion FLIESEN & PLATTEN **10**

## Messe-Spezial

DEUBAU 2010 in Essen **12**

DOMOTEX 2010 in Hannover **14**

## Natursteinreisen und Natursteinseminare

gmp-Architektenseminar in Italien **16**

Spezialseminar in Norwegen – Vorschau **17**

Intensivseminar gemeinsam mit  
Schmidt-Rudersdorf in Düsseldorf **18**

## Veranstaltungen

Bundesverlegewettbewerb Zentralverband  
Parkett und Fußbodentechnik **20**

MAPEI-Schulungszentrum Kleinwallstadt –  
Kundenschulung Parkett **21**

## Aus dem Markt

Wurz Fliesen, Kimmelbach, Österreich **22**

MAPEI-Qualität bei den Olympischen Winter-  
spielen im Österreich-Haus in Vancouver **24**

## Referenzen

Kanalsanierung in Zürich **26**

Kurländer Palais in Dresden **28**

Hotel Son Marina in Norwegen **32**

Hotel Le Mirador Kempinski Genfer See **34**

Land & Golf Hotel Stromberg **40**

## Aktuelles

Neuer MAPEI-Geschäftsbereich Roofing **44**

Neu in der MAPEI-Gruppe: Betontechnik **45**

## Aus dem MAPEI-Produktprogramm

Eco Prim Grip Dispersionsgrundierung **47**

Keraflex Vario S1 Varioflexklebemörtel **48**

Ultrabond Eco V4 SP Universalklebstoff **49**

Ultrabond Eco P909 2K Parkettklebstoff 2K PU **50**

**Faxblatt 51**



# Designtour für die Verlegung von MAPEI öffnet den Deutschlandweite

## Sicheres und dauerhaftes Verlegen von PVC-Designbelägen im Mittelpunkt

Mit überwältigendem Erfolg ist Ende März 2010 im Schulungszentrum Kleinwallstadt und kurz darauf in Ratingen die MAPEI-Designtour für die Verlegung von PVC-Bodenbelägen gestartet. Bis Ende Oktober wird diese deutschlandweit angebotene Weiterbildungsveranstaltung für sicheres und dauerhaftes Verlegen von elastischen Boden- und Designbelägen in zehn weiteren Städten – von München bis Hamburg – „direkt beim Kunden“ Station machen. Dazu öffnet nicht nur die MAPEI Forschung und Entwicklung ihren Know-how-Tresor. Mit Siegfried Heuer, Leiter und Gründer der ISH-Akademie in Koblenz, konnte zudem ein anerkannter Fachmann für diese „Weiterbildung aus der Praxis“ gewonnen werden.



Fliesenoptik für die Diele oder den Empfangsbereich, Terrakottaböden im Schlafzimmer und Steinfußboden in der Küche. Mit PVC-Designbelägen sind der Fantasie kaum Grenzen gesetzt. Durch aufwendige Herstellungstechniken können Holz, Stein und auch Metalloptiken nahezu identisch reproduziert werden. Kein Wunder, dass PVC-Designbeläge voll im Trend liegen, sind sie doch zudem leicht zu reinigen, trittelastisch und schalldämmend. Wichtig ist jedoch zu

wissen, dass Beläge in Form von PVC-Designplanken beim Verlegen ganz andere Eigenschaften aufweisen wie beispielsweise PVC-Bahnenware und daher auch höhere Anforderungen an den Klebstoff stellen, insbesondere bezüglich der Dimensionsstabilität. Maßänderungen von Design-Bodenbelägen und die Frage, wie man dennoch „die Sicherheit im Griff behalten kann“ stehen daher im Mittelpunkt des Praxisreferats von Siegfried Heuer auf der MAPEI-Design-

tour. Die „Scher- und Schälfestigkeiten“ von Klebstoffsystemen als zentrale Prüfkriterien in der Praxis sind in diesem Zusammenhang für den Referenten ebenso ein Thema wie das „Lernen aus Fehlern anderer“. Dem Praxisreferat schließt sich eine ausführliche Fachdiskussion an, an der neben Siegfried Heuer auch Dipl.-Chem.-Ing. Günther Hermann, der Technische Marketing Manager von MAPEI, sowie Dipl.-Ing. Bernd Lesker von der MAPEI Anwendungs-

## PVC-Bodenbelägen

# Know-how-Tresor Designtour erfolgreich gestartet



V.l.n.r.: Bild 1: Volle Häuser kennzeichnen das Seminarinteresse, Bild 2: Fachdiskussion mit Siegfried Heuer, dem führenden Fachmann für die sichere Verlegung von PVC-Designbodenbelägen, Bild 3: MAPEI-Anwendungstechniker Bernd Lesker stellt sichere Produktsysteme vor, Bild 4: Wie machen Verleger aus dem Trend zum Designbelag ihren persönlichen Erfolg, das ist eine der vielen Fragen, die Siegfried Heuer, Leiter der ISH-Akademie Koblenz, und MAPEI-Anwendungstechniker beantworten.

technik teilnehmen. Gemeinsam werden sie aktuelle Themen rund um die Verlegung von elastischen Boden- und Designbelägen diskutieren. Die Fragen „Wie kann ich Restfeuchte mit Systemgrundierungen wirkungsvoll absperren“ und „Wie verbessere ich das Haftspektrum zwischen Untergrund und Bodenspachtelmasse“ werden dabei ebenso behandelt wie die bereits oben angesprochene „Fugenlose und dauerhafte Verlegung von Designbelägen mit hoch scher-

und schälfeften Dispersionsklebstoffen“.

Abgeschlossen wird die Fachdiskussion mit dem Thema „Innovative Systemverlegetwerkstoffe im Praxistest“.

Weitere Informationen zum Ablauf der Veranstaltung und den verschiedenen Terminen bzw. Stationen der MAPEI-Designtour sowie Anmeldung telefonisch unter 09372 9895-45 oder auf [www.mapei.de](http://www.mapei.de). 

### Termine und Stationen der MAPEI-Designtour 2010 für die Verlegung von PVC-Bodenbelägen

Dienstag	23. März 2010	Kleinwallstadt
Donnerstag	25. März 2010	Ratingen
Donnerstag	29. April 2010	Hamburg
Dienstag	1. Juni 2010	Hannover
Donnerstag	1. Juli 2010	Berlin
Donnerstag	15. Juli 2010	München
Dienstag	27. Juli 2010	Stuttgart
Donnerstag	12. August 2010	Leipzig
Donnerstag	16. September 2010	Mannheim
Dienstag	28. September 2010	Nürnberg
Dienstag	26. Oktober 2010	Kleinwallstadt

## Designtour für die Großformat-Verlegung

# Keine Angst vor X

### Die MAPEI-Designtour informiert über das sichere Verlegen von Großformat-Fliesen

Die Fliesenformate wachsen – und damit auch die Herausforderungen für die Verlegebetriebe. Welche Probleme dabei auftreten können und wie man sie löst, dies zeigt MAPEI auf seiner „Designtour für Großformat-Fliesenverlegung“. Ab Herbst dieses Jahres ist sie in Deutschland unterwegs, um Handwerk und Handel das ent-

Größe 1,50 x 1,50 Meter sind keine Seltenheit mehr. Dank moderner Techniken des Kalibrierens und Rektifizierens werden sie auch immer perfekter; denn die ständig verbesserten Herstellverfahren erlauben es heute, harte Belagmaterialien mit geringen Materialstärken und großen Abmessungen in hoher Qualität und Präzisi-



#### Auch im Außenbereich werden Großformate immer beliebter

sprechende Know-how und die notwendige Verlege-Sicherheit rund um die neuen Trendformate zu vermitteln. Sie ist längst vorbei: die Zeit der 15 x 15 cm großen Standardfliese. Heute geht der Trend hin zu immer größeren Formaten. Keramische Fliesen in der

on wirtschaftlich herzustellen. Für den Verlegebetrieb bedeutet dies aber nicht nur zusätzliche Marktchancen, sondern auch eine neue, interessante Herausforderung. Eine Herausforderung, die es allerdings mit viel Überlegung anzunehmen



Einsetzen einer Großformatplatte in das Kambett

gilt, um im Laufe der Baumaßnahmen keine unangenehmen Überraschungen zu erleben. Vor allem neue Entwicklungen im Bereich der unterschiedlichen Verlegeuntergründe wie neue Bindemittel, Leichtbauweisen, multifunktionale Konstruktionen u. Ä. stellen den qualifizierten Fachbetrieb bei der Verlegung großformatiger Elemente auch heute noch vor Aufgaben, die ein gehobenes Maß an Fachwissen und handwerklicher Fertigkeit voraussetzen. Denn eines ist sicher: Wer vom Zukunftsmarkt der Großformate profitieren will, der muss die entsprechenden Verlegetechniken beherrschen!

Die MAPEI Forschung und Entwicklung hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der Verlegung von Großformaten und deren besonderen

# KL-Formaten

Anforderungen beschäftigt. Das Ergebnis waren exakt auf die speziellen Anforderungen abgestimmte Großformat-Systemprodukte – sowohl für großformatige Fliesen und Platten als auch für Naturstein. Dieses Wissen um die Verlegung großformatiger Fliesen an die Fachplaner und -verarbeiter, aber auch an den Fachgroßhandel weiterzugeben – dies ist Ziel der Informationsveranstaltungen, die MAPEI ab Herbst dieses Jahres bundesweit plant. Unter dem Titel „Die MAPEI-Designtour – Der Schlüssel zur perfekten Großformat-Fliesenverlegung“ und in Kooperation mit Experten aus der Praxis wird sie ab September 2010 in Deutschland unterwegs sein. Weitere Informationen zum Ablauf der Veranstaltung und den verschiedenen Terminen bzw. Stationen der MAPEI-

Designtour zur perfekten Großformat-Fliesenverlegung finden Sie demnächst auf [www.mapei.de](http://www.mapei.de). 



**Mit dem Verarbeitungs-Know-how, das wir auf unserer Designtour vermitteln, sind Sie auch bei dem neuen Trendformat auf der sicheren Seite**



Step-by-step ...



... perfekte Großformat-Verlegung ...



... an der Wand

## Nachhaltiges Bauen als zentrales Thema

# Das komplette Verlegewissen das neue MAPEI-Planungshan

**Ob Fliesen oder Naturstein, ob textiler und elastischer Belag oder Parkett: Die professionelle Verlegung von Bodenbelägen setzt eine fachgerechte Planung voraus – eine Aufgabe, vor die Architekten, Planer und Fachhandwerker immer häufiger gestellt werden. Mit dem neuen „MAPEI-Planungshandbuch“ bietet MAPEI jetzt eine umfassende Planungshilfe für Architekten und Planer an. Das Handbuch im Format DIN A4 enthält auf über 400 Seiten alles Wissenswerte – von der Untergrundvorbereitung über die Verlegung bis hin zur Verfügung.**

Das Besondere an dem neuen MAPEI-Planungshandbuch ist sein klarer Aufbau. Basis der einzelnen Kapitel sind die unterschiedlichen Verlegeuntergründe, wie man sie im Neubau und vor allem im Bereich der Renovierung und Modernisierung von Altbauten vorfindet. Dies beginnt bei Ort beton und Betonfertigteilen, geht weiter über die verschiedenen Arten von Estrichen über Holz und Metall bis hin zu Altbelägen aller Art. Zu jedem Untergrund gibt es neben ausführlichen Detailinformationen die entsprechenden Verlegeempfehlungen einschließlich der dazugehörigen Ausschreibungstexte und zu beachtenden Regelwerke. Und am Ende jedes Abschnitts stehen ganz konkrete Systemaufbauten mit den entsprechenden MAPEI-Produkten – exakt abgestimmt auf die unterschiedlichen Bodenbeläge. Ein

durchgängiges Farbleitsystem, das die einzelnen Belagarten kennzeichnet, sorgt dabei für eine schnelle und klare Orientierung. Ergänzt wird das Nachschlagewerk durch Spezialthemen wie „Verlegung von ableitfähigen Fußbodensystemen“, „Bauwerksabdichtung“ oder „Natursteinverlegung“.

In das mit zahlreichen farbigen Grafiken reich illustrierte Planungshandbuch ist die über 70-jährige Erfahrung des weltgrößten Anbieters bauchemischer Produkte eingeflossen. Eine zentrale Rolle spielt dabei

auch das aktuelle Thema „Nachhaltiges Bauen“. So unterstützt MAPEI Architekten und Projektentwickler bereits heute mit über 150 Produkten bei der Realisierung innovativer LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) zertifizierter Bauwerke, übereinstimmend mit den Vorgaben des U.S. Green Building Council. Seit Juni 2009 ist die Mapei GmbH zudem Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) und unterstreicht damit einmal mehr sein großes Engagement in Richtung Nachhaltigkeit. 



Über 150 MAPEI-Produkte unterstützen Architekten und Projektentwickler bei der Realisierung innovativer LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) zertifizierter Bauwerke, übereinstimmend mit den Vorgaben des U.S. Green Building Council.

Breite Berichterstattung in allen führenden Branchenmagazinen



FLIESEN PLATTEN



baustoff markt

Deutsches Architektenblatt



Raum & Ausstattung

STEIN



# aus einer Hand – dbuch



Komplett mit allen Ausschreibungstexten für die Verlegung von

- keramischen Fliesen und Platten
- Natursteinen
- textilen und elastischen Belägen
- Parkett
- Spezialbelägen

Alle Infos auch unter [www.mapei.de](http://www.mapei.de)



Fussboden  
Technik

DBZ

Deutsche BauZeitschrift

BTH Heimtex

Mappe

db

Malerblatt

DETAIL

caro  
Fliesen und Bad im Handel

durchblick

boden wand decke

# Trends Fliesenverlegung Großformate

## Marlies Simon, Chefredaktion FLIESEN & PLATTEN

# Für Fliesenleger mit Format

**Es ist noch gar nicht lange her, da war das Format 40 x 40 das Maß aller Dinge, was die Größe betraf. Mittlerweile produziert die keramische Industrie Formate weit jenseits dieser Proportionen.**



**Marlies Simon**  
Chefredaktion FLIESEN & PLATTEN

Auf den letzten Keramikmessen Cersaie in Bologna und Cevisama in Valencia zählten Abmessungen von 60 x 120 Zentimetern zum Standardprogramm. Wie sehr sich die Formate binnen relativ kurzer Zeit verändert haben, macht Folgendes deutlich:

In der vorletzten Leseranalyse von FLIESEN & PLATTEN aus dem Jahr 1998 liest sich die Quintessenz auf unsere Fragen nach den bevorzugten Formaten bei Wand- und Bodenfliesen unserer Leser wie folgt: „Bei den Bodenfliesen hält der Trend zu den ‚großformatigen‘ Fliesen an: Formate von 30 x 30 Zentimetern wurden von 80 Prozent unserer Leser verlegt, Kantenlängen von 40 Zentimetern und größer von 28 Prozent. Die Ren-

ner bei den Wandfliesen waren 20 x 25 Zentimeter mit 67 Prozent, gefolgt von 20 x 20 Zentimeter mit 59 Prozent. Bei den Farben wurden eindeutig helle Farbtöne bevorzugt wie weiß, weißgrau und natürlich beige. Gerade einmal fünf Prozent haben Fliesen in dunklen Farbtönen verlegt, die heute als absoluter Renner gelten.“

### **Gestaltung im Wandel**

Galt früher die Faustregel, „kleine Räume, kleine Fliesen“ und „große Räume, große Fliesen“, hat diesbezüglich bei den Bauherren und zum Glück auch bei dem Gros der Verleger ein Sinneswandel stattgefunden. Heute gilt: Großformate lassen kleine Bäder und andere spartanisch dimensionierte Räume optisch größer wir-

ken, denn die Belagflächen werden nicht durch Fugenraster unterbrochen. Wer trotzdem die Belagflächen aufbrechen möchte, greift häufig zu Mosaikfliesen, die einen starken Kontrast zur Monotonie der Fläche bilden. Um diese überdimensionierten Formate überhaupt handhaben zu können, werden die Fliesen immer dünner produziert und sind damit auch wesentlich weniger schwer. Dicken von fünf Millimetern sind keine Seltenheit mehr. Allerdings birgt die Kombination von übergroßen Formaten und extradünnen Dicken Risiken bei der Verlegung.

### **Ebener als die Norm erlaubt**

Das fängt schon bei der Beschaffenheit des Verlegeuntergrundes an.

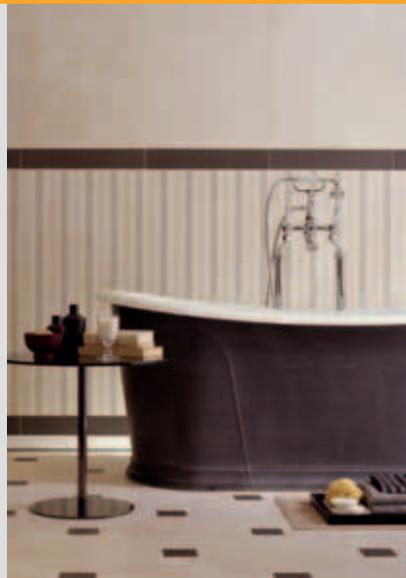
**Wellnessbereich mit großzügiger Außenanlage und Großformatfliesen in nera brown der neuen Kollektion im Format 120 x 120 cm**





**Eleganz auf Großformatfliesen – ambiente vulci 120 x 60 cm**

Denn jede noch so kleine Unebenheit kann sich später negativ auf das Gesamtbild der verlegten Fläche auswirken. Und das fällt bei Großformaten optisch wesentlich mehr ins Gewicht als bei kleineren Fliesen und lässt sich auch nicht so ohne Weiteres ausgleichen, zum Beispiel über die Fugen. Die in der DIN 18202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ definierten Ebenheitstoleranzen genügen nicht den Anforderungen, die Großformate an den Verlegeuntergrund stellen. Deshalb ist es wichtig, die Ebenföächigkeit vor der Verlegung genauestens unter die Lupe zu nehmen und entsprechende Ausgleichsmaßnahmen zu ergreifen. Experten gehen davon aus, dass Maßtoleranzen im Untergrund von einem Millimeter auf zwei Metern eine ausreichende Basis bilden, um Großformate verlegen zu können, ohne dass Überzähne oder andere optische Mängel das Belagbild negativ beeinträchtigen. Diese Maßtoleranzen können allerdings in den meisten Fällen ausschließlich durch Spachtelungen des Untergrunds erzielt werden.



**Die neue Moderne – Baden wie es gestern einmal war – auf Großformatfliesen gessato fiora**

### **Fliesen mit erhöhter Maßgenauigkeit**

Genauso viel Akribie sollte man bei der Prüfung des Belagmaterials, in diesem Fall der großformatigen Fliesen, walten lassen. Auch hier gilt: Die Materialien sollten weit unter den in der Herstellungsnorm angegebenen Toleranzgrenzen liegen, zum Beispiel von maximal 0,1 Prozent Maßabweichungen. Deshalb ist es wichtig, nur qualitativ hochwertige Produkte mit entsprechenden Prüfzeugnissen zu verarbeiten.

### **Besonderheiten bei der Verlegung**

An dieser Stelle auf die technischen Besonderheiten einzugehen, würde den Rahmen sprengen. Dazu nur eins: Es ist auf jeden Fall sinnvoll, vor der Verlegung auf der Fliesenrückseite der großformatigen Fliesen eine Kontaktschicht aufzuziehen, das heißt, im Battering-Floating-Verfahren zu arbeiten.

Detaillierte Informationen zu diesem Thema können Sie in der Fachzeitschrift FLIESEN & PLATTEN nachlesen. Auch die bauchemische Industrie, die für diese XXL-Formate spezielle Produkte entwickelt hat, stellt entsprechende Verlegehinweise zur Verfügung.

Ganz generell gilt: Bei der Verlegung von Großformaten ist exaktes Arbeiten Pflicht. Dass das auch Mehrarbeit bedeutet, muss bereits bei der Kalkulation berücksichtigt und gegenüber dem Auftraggeber argumentiert werden.

### **Für Fliesenleger mit Format**

Die Verlegung von Großformaten ist eine Herausforderung. Hier trennt sich die Spreu vom Weizen, vor allen Dingen, was die handwerkliche Qualität der Verlegung angeht. Und hier liegt die Chance eines jeden Fachbetriebs, sich im Markt zu behaupten und sich im Wettbewerb zu anderen Verlegefirmen zu profilieren. Wer seinen Kunden, statt sie zu beraten, von Großformaten abrät, muss sich nicht wundern, wenn er sie direkt in die Arme seines Mitbewerbers treibt. Wer allerdings in der Lage ist, über den Fliesenrand von Normalformaten hinauszublicken, den neuen Formaten mit Begeisterung begegnet und diese Herausforderung gerne annimmt, hat auch kein Problem, höhere Preise beim Kunden durchzusetzen.

Für den Endverbraucher ist die Fliese mittlerweile zu einem Gestaltungselement geworden, und Großformate sind für ihn etwas ganz Besonderes, etwas Hochwertiges, was nicht jeder hat. Wer sich diesen Kundenwünschen verschließt, der kann möglicherweise auch bald seinen Betrieb schließen. 

**FLIESEN & PLATTEN**

MAPEI auf der DEUBAU in Essen vom 12. bis 16.01.2010

# Vorsprung durch Nachhaltigkeit



Mit dem MAPEI Green Innovation-Programm für umfassende Emissionsreduzierung

Von „guter Stimmung“ ist im Schlussbericht der DEUBAU 2010 die Rede und davon, dass für den deutlich überwiegenden Teil der Aussteller das Ergebnis „besser als erwartet“ ausfiel. Ein Fazit, dem sich auch die Mapei GmbH voll und ganz anschließen kann. Unter dem Motto „Vorsprung durch Nachhaltigkeit“ präsentiert man in Essen marktgerechte Produktinnovationen, die dem Verarbeiter helfen, auch anspruchsvollste Verlegearbeiten wie beispielsweise die Verlegung großformatiger Fliesen und Platten sicher und „nachhaltig“ durchzuführen.



1. Die Praxisvorführungen am MAPEI-Messestand stießen auf großes Interesse beim Fachpublikum, 2. MAPEI-Geschäftsführer Dr. Uwe Gruber im Gespräch mit Veronica Squinzi, General Manager MAPEI SpA, und Flavio Terruzzi, General Export Manager, 3. MAPEI-Marketingdirektorin International Dr. Adriana Spazzoli mit MAPEI Country Manager Deutschland Heinrich Meier, 4. Dr. Marco Squinzi, Leiter F&E MAPEI-Gruppe, und Dr. Giorgio Squinzi, CEO der MAPEI-Gruppe, im Gespräch mit Dipl.-Ing. Walter Mauer, Leiter der Anwendungstechnik MAPEI Deutschland

Denn, um nochmal den offiziellen Schlussbericht der Messe zu zitieren, „Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit – das sind die Motoren der Baubranche“. Und da hat der Weltmarktführer in Sachen Bauchemie einiges zu bieten. So produziert MAPEI bereits heute weltweit über 150 Produkte, die den sogenannten LEED-Kriterien entsprechen. Sie werden durch einen grünen Baum, dem Symbol der „Green Innovation“ von MAPEI, gekennzeichnet.

### Produkt-Präsentationen als Publikumsmagnet

Aber auch in puncto marktgerechte Produktinnovationen kamen die Messebesucher (insgesamt besuchten rund 67.000 Fachbesucher die DEUBAU 2010) auf dem 165 m<sup>2</sup> großen, neu konzipierten, hellen und einladenden Messestand in Halle 2 einmal mehr auf ihre Kosten. In mehrmals täglich durchgeführten Produkt-Vorführungen, charmant moderiert von Carmen Franke und fachkundig präsentiert von Andreas Poitz, Anwendungstechniker

der Mapei GmbH, wurden dabei die für die Großformatverlegung notwendigen Materialeigenschaften wie hohe Standfestigkeit, Haftstärke und Festigkeit des Materials eindrucksvoll demonstriert. Die MAPEI-Produkt-Präsentationen erwiesen sich dabei als ein wahrer Publikumsmagnet. Voll Staunen verfolgte jeweils eine große Schar von Messebesuchern, wie die MAPEI-Anwendungstechniker die Vorzüge des neuen Varioflexklebemörtels KERAFLEX VARIO S1 und des Leichtflexklebemörtels ULTRALITE S1 praxisnah unter Beweis stellten und sogar Platten mit einem Format von 200 x 100 cm schnell und sicher an der Vorführwand anbrachten.

Zudem gab es neben all diesen Informationen für die Besucher nicht nur ein Glas Prosecco, sondern auch die Chance, einen wertvollen Preis mit nach Hause zu nehmen. Denn wer sich am Messestand „eingelockert“ hatte, der nahm automatisch auch am großen MAPEI-Gewinnspiel teil, bei dem es mehrmals täglich einen original Swatch-Chronographen zu gewinnen gab. 



**Sichere Großformatverlegung – das MAPEI-Thema der DEUBAU und das Thema, das bei Handwerkern im Fokus steht**



## Professionelle Bauwerksabdichtungen im System

Ein weiteres Messe-Highlight waren die unter der Bezeichnung MAPEI Plastimul angebotenen Systemlösungen zur Bauwerksabdichtung. Mit den ein- und zweikomponentigen Bitumendickbeschichtungen stehen Planern, Bauherren und Verarbeitern zuverlässige Lösungen für nahezu alle Lastfälle zur Verfügung – damit Nässe und Wasser der Haut des Hauses nichts mehr anhaben können.

Die Anforderungen an eine professionelle Bauwerksabdichtung sind daher klar: Sie muss unter allen Umständen dicht sein – und das auf Jahre hinaus; denn die Abdichtung ist in der Regel nach deren Herstellung nicht mehr zugänglich, so dass sie nicht gewartet oder nachgebessert werden kann. Eine Bauwerksabdichtung muss also die gleiche Lebensdauer wie das zu schützende Bauwerk aufweisen. Bei der Auswahl der Abdichtung sollte man daher höchste Sorgfalt walten lassen.

Mit den MAPEI-Bauwerksabdichtungen stehen Planern, Bauherren und Verarbeitern die entsprechenden zuverlässigen Lösungen zur Verfügung. Entstanden auf der Basis umfassender Forschungs- und Entwicklungsarbeit, erfüllen diese Systemlösungen zur Bauwerksabdichtung alle notwendigen Anforderungen hinsichtlich Qualität und Langlebigkeit. Die unter der Bezeichnung MAPEI Plastimul angebotenen Bitumendickbeschichtungen zeichnen sich durch schnelle Durchtrocknung und leichte Verarbeitung aus. Es gibt sie sowohl in einer gebrauchsfertigen einkomponentigen Variante – MAPEI PLASTIMUL 1K SUPER PLUS, als auch in Form zweikomponentiger Beschichtungen, speziell für die schnelle Perimeterdämmung – MAPEI PLASTIMUL 2K PLUS – oder für hohe Flächenleistung – MAPEI PLASTIMUL 2K SUPER.



MAPEI auf der DOMOTEX in Hannover vom 16. bis 19.01.2010:

16. - 19. 1. 2010  
**DOMOTEX**  
HANNOVER

# Die Effizienz der Nachhaltigkeit – neue Produkte mit weniger Emissionen

**Fortschritt zahlt sich aus – durch neue Produktsysteme und umweltschonende Prozesse**

„Stabile Ausstellerzahlen und ein Plus von 12 Prozent bei den Besuchern“ – dies vermeldete die Deutsche Messe AG Hannover in ihrem Abschlussbericht zur DOMOTEX 2010. Auch am Stand von MAPEI spiegelte sich diese positive Besucherresonanz wider. Dafür sorgten nicht zuletzt die praktischen Produkt-Präsentationen, die mehrmals täglich auf der MAPEI-Vorführbühne stattfanden und zum Teil in Kooperation mit dem bekannten und renommierten Sachverständigen Siegfried Heuer, dem Leiter des Instituts für Bau- und Fußbodentechnik (ish) in Koblenz, durchgeführt wurden.

Kaum hatte Moderatorin Sabine Köppe das Mikrofon ergriffen und in ihrer charmanten Art die MAPEI-Fachvorführungen zum Thema „Sichere Bodenbelagverlegung in der Praxis“ angekündigt, schon versammelte sich auf dem Gang vor dem MAPEI-Messestand in Halle 7 eine beachtliche Ansammlung von Messebesuchern, die anschließend interessiert die Ausführungen von MAPEI-Anwendungstechniker Bernd Lesker verfolgten. Gemeinsam mit den MAPEI-Vorführern gelang es ihm, die Zuhörer anschaulich von den Vorteilen der MAPEI-Produkte zu überzeugen. Ganz aktuell wurde in diesem Jahr die Problematik der „Verlegung von PVC-Designbelägen“ thematisiert. Hierfür hatte man mit Siegfried Heuer, dem Leiter des Instituts für Bau- und Fußbodentechnik (ish) in Koblenz, einen besonders kompetenten Fachmann gewinnen können.

## Höchste Sicherheit beim Verlegen von PVC-Designbelägen

Durch anschauliche und vergleichende Prüfungen wurde eindeutig darge-



**Noch sauberer mit Green Innovation, EC 1 und Blauer Engel – die neue Generation der MAPEI-Verlegetechniken begeistert die Besucher**

stellt, dass der Klebstoff MAPEI ULTRABOND ECO V4 SP prädestiniert ist zur Verlegung von PVC-Designplanken. Prüfkriterien zur Ermittlung waren dafür u. a. die Scher- und Schälhaftigkeit. In einem praxisnahen Versuch wurde gezeigt, dass sowohl Rollklebstoffe als auch Trockenklebstoffe hohen Belastungen – wie sie beispielsweise bei Dimensionsänderungen des Belages auftreten – dauerhaft nicht gewachsen sind, da

die dabei auftretenden Scherkräfte nicht aufgenommen werden können. Folge dessen sind meist Fugen im Belag, die einen Mangel darstellen. Im Gegensatz zu diesen beiden Klebstoffarten weist ULTRABOND ECO V4 SP eine enorm hohe Scherfestigkeit auf. Diese bietet den Verarbeitern auf Baustellen Sicherheit, da sich das Produkt bereits seit Jahren im Markt bewährt hat und weltweit verwendet wird.

## Handwerksmeister der Parkett- und Fußbodentechnik-Innungen auf dem MAPEI-Messestand

Ein weiteres Kriterium für die Qualitätsbestimmung von ULTRABOND ECO V4 SP war die Schältestigkeitsprüfung. Die Zuschauer vor der Bühne konnten sich selbst davon überzeugen, dass der Klebstoff die nach Norm geforderten Werte um mehr als 100 % übersteigt. Ein weiterer Pluspunkt für den Klebstoff, der nicht nur für PVC-Designbeläge, sondern als universeller Klebstoff auch für alle textilen Beläge, Nadelvlies, PVC-Bahnenware, Linoleum und Kautschuk bis 4 mm verwendet werden kann. Nachdem zweifelsfrei die Qualität von ULTRABOND ECO V4 SP für die Verlegung von Designplanken bestimmt wurde, wurde auch noch die entsprechende Untergrundvorbereitung mit den entsprechenden MAPEI-Spachtelmassen betrachtet. Mit ihrem einwandfreien Verlauf bilden sie eine ebene und feste Oberfläche aus, die für die Verlegung von PVC-Designbelägen eine Grundvoraussetzung ist. Die Oberflächenfestigkeit wurde in einer „verschärften Siggie Heuer“-Prüfung mittels Ritzgerät bestimmt, wo nicht nur zweimal, sondern gleich dreimal mit der höchsten Belastung geritzt wurde, und das ohne Ausbrüche.



## Neue Dispersionsgrundierung für nicht saugende Untergründe

Abschließend wurde noch die neue Dispersionsgrundierung für nicht saugende Untergründe MAPEI ECO PRIM GRIP vorgestellt. Durch die Füllung von Quarzsand sowie durch neuartige und hochwertige Kunststoffe erreicht die Grundierung einen ausgezeichneten Haftverbund zum Untergrund als auch zu nachfolgenden Spachtelungen und benötigt lediglich eine Trocknungszeit von 30 Minuten. Auch ist ein Auftrag auf die neue Epoxidharzgrundierung PRIMER MF EC PLUS möglich. Bei Anwendung von ECO PRIM GRIP auf PRIMER MF EC PLUS entfällt die sonst so aufwendige Quarzsandeinstreuung in Epoxidharzgrundierungen, und ein Weiterarbeiten ist bereits nach 30 Minuten möglich. Als Beweis für die guten Hafteigenschaften wurden direkt auf der Bühne Haftzugprüfungen durchgeführt. Dabei zeigte das System aus einem zweilagigen Auftrag von PRIMER MF EC PLUS, ECO PRIM GRIP und der Spachtelmasse ULTRAPLAN Werte von ca. 2 N/mm<sup>2</sup>, erforderlich nach Norm sind je nach Anwendung Werte zwischen 0,8 und 1,0 N/mm<sup>2</sup>. Neben den Innovationen und den Produktvorführungen stieß bei den Messebesuchern vor allem auch das

**MAPEI-Anwendungstechniker Bernd Lesker und Moderatorin Sabine Köppe stellen das MAPEI-Planungshandbuch vor**



**Praxisvorführungen mit Siegfried Heuer, dem führenden deutschen Spezialisten für die sichere und perfekte Verlegung von Design-Bodenbelägen**

neue MAPEI-Planungshandbuch auf großes Interesse. Mit ihm bietet MAPEI jetzt eine umfassende Planungshilfe für Architekten und Planer an (siehe auch Seiten 8 und 9). Außerdem fand im Rahmen der DOMOTEX 2010 am Stand von MAPEI auch die Siegerehrung des vom Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik ausgerichteten Leistungswettbewerbs der Parkett- und Fußbodenleger-Junghandwerker statt (siehe auch Seite 20). 



# gmp-Architektenseminar in Italien Prosecco bis Grappa

# STEIN

**Ein Baustoff braucht mehr Sinn als nur Verkleidung! Ein sinnvoller Einsatz von Stein kann nur gelingen, wenn seine spezifischen Eigenschaften in den Vordergrund gestellt werden. Eine Reise mit 20 Architekten zu den Steinen in Italien.** Von Willy Hafner

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen? Entlang der Strada del Architectura, kurz auf die Strada del Prosecco, quer durch Mailand, dann nach Padua und zum Schluss noch ein Abstecher nach Vicenza und Venedig. Es war eine »Reise in die Steine«, ihre fachgerechte Verarbeitung und Verlegung sowie in die Geschichte der italienischen Musik-, Architektur- und Kunstgeschichte. Die Scala in Mailand, Natursteinunternehmen in Chiampo, Donatello und Giotto in Padua, Palladio in Vicenza und ein ausgesuchtes Programm an Fachvorträgen standen im Mittelpunkt einer Architekturexkursion zu den »Natursteinen im Veneto«; initiiert und konzipiert von Volker Bastian, leitet der Architekt im Büro von Gerkan, Marg und Partner in Hamburg.

## Mailand – die erste Station

MAPEI, die Steine vom Dom, die richtigen Kleber von MAPEI und natürlich die Scala. Wir sind bei den natürlichen Steinen, dem Dom in Mailand! Jetzt glänzt er wieder. Mailands bekannteste Fassade ist nach über fünfjähriger Restaurierung von den letzten Gerüsten befreit worden. Dahinter hatten Arbeiter auf einer Oberfläche von 3500 Quadratmetern 270 Kubikmeter brüchigen Marmor ersetzt und 190 verkrustete Statuen und 47 Reliefarbeiten gesäubert. Die Veneranda Fabbrica del Duomo, die ehrwürdige Dombauhütte, sorgt noch heute mit 126 Angestellten für die Pflege von 3400 Statuen auf und an den



Im MAPEI-Werk in Mediglia

135 Türmchen bis zur vergoldeten Madonnina in 108 Metern Höhe. Eine Grundsanierung hatte auch das legendäre Opernhaus Teatro alla Scala nötig. Der Schweizer Architekt Mario Botta wurde damit beauftragt. Unter seiner Verantwortung entstand ein neues Theater mit modernster Bühnentechnik. Fast alles ist neu. Das Haus verfügt nun über einen um vier Meter erhöhten Bühnenturm mit Maschinerien auf dem neuesten Stand der Technik. Nur Foyer und Zuschauerraum erhielten ihre originale Ausstattung von 1778. MAPEI-



Diskussionen um die schönen Seiten der Steine: auf dem Dach des Mailänder Doms

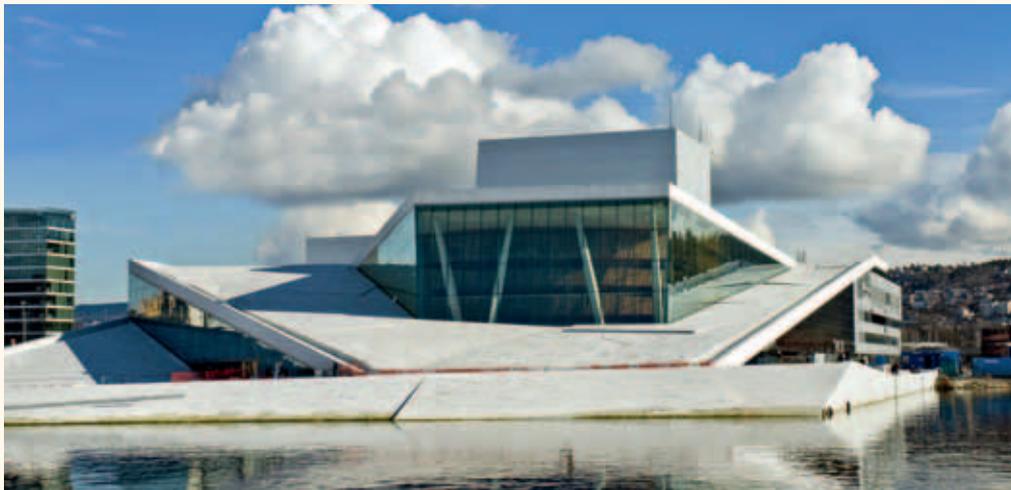
Geschäftsführer Dr. Giorgio Squinzi hat sich bei der Realisierung stark engagiert, und zu dieser Renovierung einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Weitere Stationen waren: Das Familienunternehmen Margraf in **Chiampo**, das sich mit der Fertigung von Natursteinarbeiten für den hochwertigen Innenausbau beschäftigt. In **Padua**, der dritten Station, gaben auch wieder Fachvorträge Hinweise und Tipps zur richtigen Verarbeitung von Naturstein mit einem Einblick in die italienische Renaissance von Willy Hafner. 

## Aus erster Hand

Natursteinprofis vermitteln  
Architekten Stein-Fachwissen

- **Verlegung großformatiger Platten**  
Walter Mauer, Leiter der Anwendungstechnik, Mapei GmbH, Bottrop
- **Innovative Fassadensysteme**  
Dr. Clemens von Trott, Geschäftsführer, alsecco GmbH & Co KG, Wildeck
- **Naturstein an der Fassade heute**  
Albrecht Lauster, Geschäftsführer Lauster Steinbau, Stuttgart
- **Natursteinoberflächen – schützen, pflegen und reinigen**  
Garwin Stingel, Geschäftsführer, Lithofin GmbH, Wendlingen

## Vorschau Spezialseminar



Italien liegt in Oslo:  
die neue Oper, der  
Marmor aus Carrara  
und die Schäden ...

# Norwegen entdecken – gemeinsam mit MAPEI

**Am 27. und 28. August 2010 findet in Larvik in Norwegen ein MAPEI-Spezialseminar für Sachverständige, Inhaber und Führungskräfte in Naturstein verarbeitenden Betrieben statt. Veranstaltet wird das Seminar mit dem Fachverband Fliesen und Naturstein, dem Bundesverband Deutscher Steinmetzen und der Redaktion STEIN.**

Auf den Spuren berühmter Natursteine – Norwegen im August 2010. Sie sind robust, schön und exklusiv: die Nordlichter unter den Natursteinen. In Norwegens Süden in der Region um die Hafenstadt Larvik werden die weltweit einzigartigen Larvikite abgebaut, berühmt für ihren charakteristischen Schillereffekt, der farblich bei den verschiedenen Sorten variiert. Charakteristisch für diese norwegischen Steine ist, wie es sich für Nordländer gehört, ihre Frostbeständigkeit und hohe Widerstandsfähigkeit. Ihr Einsatz in der Architektur ist daher flexibel. Ob für Fassaden oder Bodenbeläge, ob drinnen oder draußen: Die Nordlichter machen immer eine gute Figur. Lernen Sie Ihre Charakteristika und Einsatzmöglichkeiten kennen:

vor Ort in Norwegen. Das Seminar im August bietet die Vermittlung von Wissen zur Anwendung und Planung von und mit norwegischen Natursteinen, Informationen zu verfärbungsfreien Belägen aus Natursteinen im Außenbereich, Informationen zur Verlegung von Natursteinbelägen auf Flächenheizsystemen, Hinweise zur fachgerechten Anwendung von Fugenmörteln und Fugendichtmassen in Abhängigkeit der Gesteinsart und deren Oberflächenbearbeitung, zum Planen mit PC-Planungssoftware, die Besichtigung des Steinbruchs Lundhs Emerald, der Oper in Oslo und weiterer mit norwegischem Naturstein gestalteten Objekten im Süden des Landes. Die Anreise erfolgt in Eigenregie. 

### Termin:

27. und 28. August 2010

**Ort:** Hotel Farris Bad

Fritzøe Brygge 2

N-3264 Larvik/Norwegen

**Kosten:** 1350 €, 1050 € für Mitglieder im Fachverband Fliesen und Naturstein, im Bundesverband Deutscher Steinmetze und für STEIN-Abonnenten; die Seminargebühren schließen die Kosten für das Seminar, die Arbeitsunterlagen, drei Übernachtungen mit Frühstück, Seminargetränke, zwei Mittagessen, drei Abendessen und die Bustransfers mit ein

**Anmeldung:** MAPEI GmbH, Anwendungstechnisches Büro, Telefon: 02041 77208-0

# STEIN

## Intensivseminar am Düsseldorfer Flughafen

# Naturwerksteinbeläge fachgerecht planen und ausführen

Eine Gemeinschafts-  
veranstaltung  
von MAPEI und

Schmidt  Rudersdorf

FLIESEN • NATURSTEIN



Gut besucht: das Natursteinseminar im Konferenzcenter des Düsseldorf International Airport

Rund 80 Fliesen- und Natursteinverarbeiter trafen sich auf Einladung von MAPEI und seinem Fachhandelspartner Schmidt-Rudersdorf Mitte Januar am Düsseldorfer Flughafen zu einem eintägigen Intensivseminar mit dem Titel „Naturwerksteinbeläge fachgerecht planen und ausführen“. Den Fachvorträgen im Konferenzcenter des Düsseldorf International Airport schloss sich ein Bustransfer nach Essen sowie ein gemeinsamer Besuch des MAPEI-Messestandes auf der DEUBAU 2010 an.

„Eine Atmosphäre, die beflügelt“ – so bewirbt der Düsseldorfer Flughafen sein modernes Konferenzcenter im 1. Stock des Terminals B. Eine durchaus treffende Charakterisierung, allein schon wegen des faszinierenden Ausblicks vom Tagungsraum „Dornier“ auf das Flugfeld des Airports. Gleichmaßen faszinierend aber auch der Blick in die Hallen der Terminals A, B und C und auf deren edle, mit Produkten aus dem MAPEI-Sortiment verlegten Naturwerksteinbeläge. Sie standen folglich auch im Mittelpunkt des ersten Vortrags; denn am Beispiel des Düsseldorfer Flughafens erläuterte

Hans-Joachim Mehmcke, Sachverständiger aus Erkrath, was beim Einsatz von „Natursteinen in Großprojekten“ zu beachten ist. Immerhin nutzen nahezu 20 Millionen Passagiere jährlich den drittgrößten Flughafen Deutschlands. Entsprechend hoch sind auch die Anforderungen an die Bodenbeläge, beispielsweise bezüglich ihrer Druck- und Biegezugfestigkeit oder ihres Abriebwiderstands. Bauherr und Planer entschieden sich im Fall des Düsseldorfer Flughafens anstelle von Betonwerkstein für Naturwerkstein in Form eines aus China stammenden Granits. Um ein optimales



Granit aus China, verlegt mit MAPEI-Produkten in der Düsseldorfer Flughafenhalle



**Sachverständiger  
Hans-Joachim Mehmcke  
aus Erkrath**

scher bzw. bauchemischer Gesetzmäßigkeiten zu Schäden am Natursteinbelag, die nicht selten kostspielige Rechtsstreitigkeiten zwischen dem Bauherrn und dem ausführenden Fachbetrieb zur Folge haben – so der Natursteinexperte.

### **Typische Fehlerquellen und ihre Vermeidung**

Im zweiten Teil des Seminars ging Walter Mauer daher auf die in der Praxis am häufigsten vorkommenden Fehlerquellen ein und gab eine Vielzahl ganz gezielter, praxisorientierter Hinweise zu deren Vermeidung. Die von ihm aufgezählten Fehlerquellen reichten von der bereits oben erwähnten „Auswahl ungeeigneter Gesteine“ über eine „nicht fachgerechte Planung und Ausführung von Bodenkonstruktionen“ bis hin zu typischen „Ausführungsfehlern“. Für all die genannten Fehlerquellen hatte der Referent sogleich die entsprechenden „Praxistipps“ zur Hand. Im Fokus standen dabei insbesondere die für die Naturwerksteinverlegung geeigneten Verlegewerkstoffe und ihre zielgerichtete Anwendung. So gilt es beispielsweise zur Verlegung verfärbungs- und verformungssensibler Naturwerksteinplatten nur schnell trocknende und schnell erhärtende Verlegemörtel zu verwenden oder transluzente, durchscheinende Gesteinsarten ausschließlich mit weißen Mörteln zu verarbeiten.



**Schmidt Rudersdorf**  
FLIESEN • NATURSTEIN

**Firma Rudersdorf (Teil von Schmidt-Rudersdorf) wurde 1857 in Düsseldorf gegründet und ist daher über 150 Jahre am Markt. Schmidt-Rudersdorf als Zusammenschluss von zwei Mittelständlern existiert seit 01.01.2000. Seit dem 1. Januar 2010 befasst sich Schmidt-Rudersdorf ausschließlich mit dem Handel mit Fliesen, Natursteinen, Ofenkacheln und Zubehör, da der Baustoffteil zu diesem Zeitpunkt in ein Kollegen-Unternehmen eingebracht wurde, an dem sich die Familien beteiligt haben. Im letzten Jahr wurden 40 Mio. € (allerdings inklusive der Baustoffe) umgesetzt. Schmidt-Rudersdorf unterhält sechs Standorte mit Ausstellungen in den vier Vertriebscentern Köln, Düsseldorf, Bonn und Aachen sowie ein großes Zentrallager und eine Verwaltungszentrale. Im Außendienst werden 15 Personen zur Betreuung der vorwiegend gewerblichen Kunden eingesetzt.**



**Dipl.-Ing. Walter Mauer,  
Leiter der MAPEI Anwendungstechnik**

Welche Spezialprodukte MAPEI für die Naturwerksteinverlegung anbietet und wie MAPEI die Verarbeiter sonst noch bei den unterschiedlichsten anwendungstechnischen Fragen unterstützt, davon konnten sich die Teilnehmer auch beim anschließenden Besuch am MAPEI-Messestand auf der DEUBAU 2010 in Essen ein Bild machen. Der Bustransfer zur Essener Baufachmesse bildete den gelungenen Abschluss einer in mancher Hinsicht nicht alltäglichen Seminarveranstaltung der Firmen MAPEI und Schmidt-Rudersdorf. 

Ergebnis sicherzustellen, galt es allerdings, so Hans-Joachim Mehmcke, ein ausgeklügeltes und durchgehendes Konzept zu entwickeln – von der geowissenschaftlichen Untersuchung des chinesischen Steinbruchs und der Überwachung der Fertigung in China über die Prüfung des Steins in den Mailänder MAPEI-Labors bis hin zur Auswahl des passenden Klebers und Fugenmörtels, in diesem Falle ADESILEX P4 bzw. KERACOLOR GG, zwei bewährte Produkte aus dem Natursteinsortiment von MAPEI.

### **Geologisches Basiswissen als wichtige Voraussetzung**

Wer Natursteinbeläge fachgerecht planen und ausführen möchte, der kommt – wie schon das Eingangsreferat zeigte – ohne gewisse Grundkenntnisse zur Entstehung und Zusammensetzung der Gesteine nicht aus. Dipl.-Ing. Walter Mauer, Leiter der MAPEI Anwendungstechnik, gab daher einen kleinen Einblick in die Gesteinskunde und stellte die verschiedenen Gesteinsarten, ihre Herkunft und ihre technischen Eigenschaften in den Mittelpunkt seines ersten Vortrags. Denn gerade das Wissen um diese grundsätzlichen Zusammenhänge ist eine wichtige Voraussetzung für den fachgerechten Einsatz von Naturwerkstein. Oftmals führen die Unkenntnis der gesteinspezifischen Eigenschaften ebenso wie die Nichtberücksichtigung bauphysikali-

## Bundesverlegewettbewerb Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik Bundessieger bei MAPEI in Kleinwallstadt ermittelt Ein wichtiger Beitrag zur Nachwuchsförderung

Handwerkliches Können und Geschick waren gefragt, als Mitte November in den Schulungsräumen der Mapei GmbH in Kleinwallstadt insgesamt 13 Parkett- und Fußbodenleger-Junghandwerker beim vom Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik ausgerichteten Leistungswettbewerb antraten, um die Bundessieger 2009 zu ermitteln.



Bei den Teilnehmern in Kleinwallstadt handelte es sich um die Elite des deutschen Parkett- und Bodenlegernachwuchses; denn die acht Parkettleger, darunter zwei junge Frauen, sowie die fünf Bodenleger hatten sich zuvor bereits als Landsieger hervorgetan. Sie wurden aus den jeweiligen Prüfungsbesten der Handwerkskammern ermittelt. Jedem der Teilnehmer stand für seine Arbeitsprobe eine Fläche von drei Quadratmetern

zur Verfügung. Gefragt waren eine gut durchdachte Vorgehensweise sowie eine exakte Ausführung einschließlich der abschließenden Oberflächenbehandlung. Bewertet wurde aber auch das Arbeitstempo und natürlich zum Schluss der optische Eindruck. Die Jury, die unter der Federführung von Heinz Brehm, dem Bundeslehrlingswart der Parkett- und Fußbodenleger aus Bamberg stand, konnte dabei pro Bewertungskriterium maximal 100 Punkte vergeben.

Am Ende belegten bei den Parkettleger Peter Kirchberger (Bayern), Marie-Christine Bender (Niedersachsen) und Christian Hegewald (Brandenburg) die ersten drei Plätze. Bei den Bodenlegern siegte Christian Killer aus Bayern vor Denis Podoyntsyn aus Rheinland-Pfalz und Michael Görlitz aus Nordrhein-Westfalen. Bei dem erstmals parallel dazu ausgetragenen

Designwettbewerb entschied sich die Jury für die besonders kreativen Arbeiten von Marie-Christine Bender (Parkett) und Christian Killer (Boden). Die Erstplatzierten erhielten neben einer Urkunde auch ein Preisgeld, mit dem sie ihre Weiterbildung im Rahmen einer Begabtenförderung finanzieren können. Zudem können sich die Sieger im kommenden Jahr im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs mit den besten Handwerkskollegen aus Europa messen. Gesponsert wurde der Wettbewerb von der Mapei GmbH, deren Schulungszentrum im nahe des Firmensitzes Erlenbach gelegen Kleinwallstadt kurzerhand zur Nachwuchswerkstatt umfunktioniert wurde. „Wir wollten damit einen Beitrag zur heute immer wichtigeren Nachwuchsförderung leisten“ – so MAPEI-Geschäftsführer Dr. Uwe Gruber. 



Bei der Siegerehrung v.l.n.r.: Dr. Uwe Gruber (Geschäftsführer MAPEI), Peter Kirchberger (Sieger bei den Parkettleger), Christian Killer (Sieger bei den Bodenlegern und beim Designwettbewerb Boden), Günther Hermann (Leiter Anwendungstechnik Fußbodentechnik MAPEI), Marie-Christine Bender (2. Siegerin bei den Parkettleger sowie Siegerin beim Designwettbewerb Parkett), Heinz Brehm (Bundeslehrlingswart der Parkett- und Fußbodenleger) und Jörg Schüle (Mitglied der Jury).

## Junghandwerker am MAPEI-Messestand in Hannover

Im Rahmen der DOMOTEX 2010 fand am 17. Januar am Stand von MAPEI die Siegerehrung des vom Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik ausgerichteten Leistungswettbewerbs der Parkett- und Fußbodenleger-Junghandwerker statt. Gemeinsam mit Heinz Brehm, dem Bundeslehrlingswart der Parkett- und Fußbodenleger, nahm MAPEI-Geschäftsführer Dr. Uwe Gruber die Siegerehrung vor. 

# MAPEI-Schulungszentrum Kleinwallstadt

## Kundenschulung zum Thema Parkett

Mit dem erweiterten Schulungszentrum in Kleinwallstadt, nahe der Firmenzentrale in Erlenbach, bietet MAPEI seinen Kunden seit einem Jahr ideale Voraussetzungen zur fachgerechten Aus- und Weiterbildung. Mit einer Kundenschulung zum Thema Parkett machte jetzt auch das Großhandelsunternehmen Geiger aus Aschaffenburg von dieser Möglichkeit Gebrauch – und dies mit großem Erfolg.



**Über 70 Teilnehmer wollten in Kleinwallstadt ihr Wissen zum Thema „Verlegung und Pflege von Parkett“ erweitern.**

Das Thema „Verlegung und Pflege von Parkett“, zu dem das Aschaffener Traditionsunternehmen Alois Geiger & Söhne GmbH & Co. KG seine Kunden und Verarbeiter eingeladen hatte, stieß auf äußerst großes Interesse. Über 70 Teilnehmer wollten in Kleinwallstadt ihr Wissen auf diesem Gebiet erweitern. Und welch einen besseren Ort als das neue „MAPEI-Schulungszentrum“ konnte es für diesen Anlass geben. Nahe der Erlenbacher Zentrale wurde in Klein-

wallstadt eine ideale Möglichkeit geschaffen, seine Kunden und Verarbeiter umfassend in Theorie und Praxis aus- und weiterzubilden. Neben einem Vortragsraum mit der Möglichkeit zur Schulung von bis zu 70 Teilnehmern stehen insbesondere auch ausreichend Flächen an Wand und Boden zur Verfügung, um die MAPEI-Produkte praktisch zu demonstrieren. Nach Begrüßung durch Martin Geiger, dem geschäftsführenden Gesellschafter des Großhandelsunternehmens,

sowie dem Verkaufsleiter Süd Fußbodentechnik, Olaf Enke, wurde direkt mit den für die Kunden interessanten Themen begonnen. Die MAPEI-Anwendungstechniker Harald Bott und Bernd Lesker stellten vor allem die Untergrundvorbereitung sowie die Verlegung von Parkett in Theorie und Praxis dar. Nach der Mittagspause wurde das Mikrofon an die Firma Weitzer Parkett übergeben. Christian Prenner, Thorsten Groß und Peter Durlacher demonstrierten dabei die Themen der Verlegung von Parkett auf Treppen, die Ausbesserung von schadhafte Parkettstellen sowie die Pflege von Parkett. Alles in allem bewerteten sowohl die Teilnehmer, als auch die Veranstalter das Seminar als sehr gelungen, so dass bei der nächsten Veranstaltung dieser Art wieder mit einer hohen Beteiligung gerechnet werden kann. Das neue Schulungszentrum hat somit seine „Feuertaufe“ im Bereich der Fußbodentechnik voll und ganz bestanden. RM

**Alois Geiger Söhne GmbH & Co. KG ist ein Großhandelsunternehmen aus Aschaffenburg mit Niederlassungen in Köln, München und Heidelberg. Der traditionsreiche, ursprünglich aus dem Holzhandel stammende Familienbetrieb, der auf eine 158-jährige Geschichte zurückblicken kann, pflegt von jeher eine enge Partnerschaft mit seinen Kunden aus Fachhandel und Handwerk.**



Ein Blick in den Schulungsraum des neuen MAPEI-Schulungszentrums in Kleinwallstadt.



Die Firmenzentrale von GEIGER  
in Aschaffenburg

**MAPEI-Partner im Portrait:**

# **Wurz Fliesen, Kemmelbach/Niederösterreich**



**Auch architektonisch anspruchsvoll: Verwaltung und Ausstellung von Wurz Fliesen**



**Schöner baden: Einblicke in die attraktive Ausstellung von Wurz Fliesen**





## Walter Wurz im Interview

**(StS) MAPEI:** Herr Wurz, Sie haben vor vielen Jahren als kleiner Betrieb die Arbeit aufgenommen und sich über die Jahre zu einem sehr erfolgreichen Unternehmen mit immer weiter wachsender Beliebtheit entwickelt. Was macht diesen großen Erfolg aus und worauf legen Sie dabei besonders Wert?

**Herr Wurz:** Unser größtes Interesse gilt unseren Kunden. Bei uns wird jeder Kunde bestmöglich beraten und bedient. Dies ist nur mit einem äußerst gut geschulten Personal, welches mit Freude und Elan bei der Arbeit ist, möglich. Das gilt sowohl für das Verkaufspersonal sowie für das Personal auf den Baustellen. Mein bzw. unser Motto lautet: Nur gemeinsam sind wir stark und können etwas bewegen!

**MAPEI:** Welche Ziele haben Sie in den nächsten Jahren?

**Herr Wurz:** Unser Ziel für die nächsten Jahre ist, die Kunden weiterhin zufrieden zu stellen und unseren Personalstand zu halten. Wir sind auch immer bestrebt, neue Rand-, Nischen- oder Zusatzprodukte anzubieten.

**MAPEI:** Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie derzeit in Ihrem Unternehmen und was zeichnet Ihr Personal aus? Mittlerweile werden Sie ja von Ihrem ehemaligen Mitarbeiter betreut, der nun technischer Außendienstmitarbeiter bei MAPEI ist.

**Herr Wurz:** Zurzeit beschäftigen wir 48 Mitarbeiter.

Unser Personal zeichnet sich durch Fachkenntnisse, Genauigkeit, Teamfähigkeit und das Bestreben, die Kunden zufrieden zu stellen, aus. Herr Schaumüller ist ein engagierter Mitarbeiter gewesen, welchen wir nur schweren Herzens ziehen ließen. Mittlerweile hat er sich bei der Firma MAPEI sehr gut eingearbeitet und ist uns ein wertvoller Außendienstmitarbeiter eines langjährigen Geschäftspartners geworden.

**MAPEI:** Wie sehen Sie die Entwicklung der gesamten Branche und welche neuen Trends sind derzeit für Sie zu erkennen?

**Herr Wurz:** Sehr viele Kunden legen immer mehr Wert auf hohe Qualität, welche wir als Fachbetrieb natürlich zu schätzen wissen. Die Fliese und der Naturstein haben mittlerweile im ganzen Haus ihre Plätze und Einsatzgebiete gefunden. Der Trend geht in Richtung „Wohnbereich = Wohlfühlbereich“.

**MAPEI:** MAPEI und Wurz Fliesen verbindet eine seit langer Zeit erfolgreiche Partnerschaft. Worin liegt Ihrer Meinung nach der Schlüssel dieser langjährigen Zusammenarbeit?

**Herr Wurz:** Fairness! Mit MAPEI haben wir einen Partner gefunden, wo das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Die Philosophie von MAPEI

ist der unseren sehr ähnlich, da auch MAPEI größten Wert auf zufriedene Kunden legt.

**MAPEI:** Was war für Sie das interessanteste Projekt, welches Sie gemeinsam mit MAPEI verwirklicht haben?

**Herr Wurz:** Wir haben schon sehr viele interessante Projekte miteinander verwirklicht, wobei uns die Vielfalt und Qualität der MAPEI-Produkte sehr zugute kommt. Ein großes und gleichzeitig interessantes nehmen wir zurzeit in Angriff: den Neubau des Hotels zum SOLE-FELSEN-BAD in Gmünd/Niederösterreich mit 110 Zimmern. 

### Daten und Fakten

**Firma:**

Walter Wurz GmbH;  
Wurz – Fliesen mit Stil

**Geschäftsführender Eigentümer:**

Walter Wurz

**Adresse:**

Neusarling 133,  
3373 Kimmelbach/Österreich

**Mitarbeiter:**

48

**Highlights:**

- Schauraum mit naturgetreuen voll ausgestatteten Badezimmerkojen auf rund 1.000 m<sup>2</sup>
- Sehr großes Lager
- Zweite Filiale in Mank/Niederösterreich
- Umfangreiches Angebot an Fliesen, Naturstein, Wellness und Sanitär

# MAPEI-Qualität bei den Olympischen



Foto: Ira Nicolai

**MAPEI im Österreich-Haus der Olympischen Winterspiele in Vancouver**

## „Österreich-Haus“ von MAPEI Österreich beliefert

**(DS)** Es ist mittlerweile Tradition, dass MAPEI „Teilnehmer“ bei Olympischen Spielen ist. Seit München 1972 hat der weltumspannende Konzern zur Errichtung zahlreicher Sportstätten an vielen Plätzen der Welt beigetragen. Ob Keramikverlegung in Schwimmbecken, Parkettverlegung in Sporthallen oder Gummibelagverlegung für Laufbahnen in Olympiastadien von Sydney über Atlanta, Montreal bis hin nach Athen, Peking und vielen mehr, MAPEI war stets Teil dieser wichtigen Sportereignisse. Allein in Peking 2008 wurden MAPEI-Produkte in nicht weniger als 10 verschiedenen Sportstätten verarbeitet.

2010, für die 21. Olympischen Winterspiele in Vancouver/Kanada, war die Herausforderung eine neue und extravagante – das „Österreich-Haus“ wurde in Whistler (150 km von Vancouver entfernt) von der Austrian Passive House Group (APG) errichtet. Dieses ist seit mehr als 25 Jahren ebenso eine Tradition bei Olympischen Spielen. Unter der Leitung des ÖOC (Österreichisches Olympisches Comité) und ÖPC (Österreichisches Paralympisches Comité) entwickelte sich das „Österreich-Haus“ zu einem Publikumsmagnet und Kommunikationszentrum während Olympischer und Paralympischer Spiele, welches von Athleten, Betreuern, Journalisten, Sponsoren, Gästen und Freunden Österreichs gerne besucht wird. Es ist beliebter Treffpunkt für Politik, Wirtschaft, Sport und Medien aus aller Welt und damit auch wirkungsvoller Werbeträger für den Österreichischen Tourismus. Zusätzlich ist es das Zentrum der ORF-Berichterstattung (Österreichischer Rundfunk), von wo aus täglich live mit Studiogästen, zahlreichen Reportagen, Analysen sowie Live-Schaltungen berichtet wird. Ein Passivhaus ist ein Gebäude, das mit minimalstem Energieaufwand im

Winter behagliche Wärme und im Sommer angenehme Kühle erzeugt. Es ist dicht, besonders gut gedämmt und nützt natürliche Ressourcen wie z. B. Sonneneinstrahlung und Erdwärme für Energiegewinnung und Heizbedarf. Durch die gute Wärmedämmung entstehen keine Wärmebrücken zwischen außen und innen, die Fenster sind in diesem Fall mit einer Dreischeiben-Isolierverglasung versehen. Anhand einer kontrollierten Wohnraumbelüftung und Wärmerückgewinnung sowie der Nutzung von Sonneneinstrahlung und Erdwärme zum Beheizen der Räumlichkeiten und zur Warmwasserbereitung lassen sich bis zu 90 % Energie einsparen. Das „Österreich-Haus“ überzeugt durch seine architektonisch ansprechende Bauweise, es punktet mit Behaglichkeit, großem Komfort, innovativer ökologischer Holzbaulösung, gesunder

Luft in den Räumen, schöner Aussicht in die Natur und vor allem – mit minimalem Energieverbrauch. Dieses Umdenken zu mehr Umweltbewusstsein und -verantwortung hat auch im ölfreien Kanada stattgefunden, wo Weiterentwicklung und Umsetzung energiesparender Projekte gefördert werden. Das Motto „Green Olympic Games“ ist hierfür ein deutliches Zeichen, beachtet in der ganzen Welt.

### Wesentliches zur Baumaßnahme

<b>Bauherr:</b>	Austrian Passive House Group (APG) Resort Municipality of Whistler, British Columbia
<b>Architekten:</b>	Treiberspurg & Partner Architekten, 1140 Wien Mag. arch. Christoph Treiberspurg (Entwurf)
<b>Baujahr:</b>	2009
<b>Holzbau und Generalunternehmer:</b>	Sohm Holzbautechnik, 6861 Alberschwende
<b>Verlegebetrieb:</b>	Mendiger Basalt Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG Ernst-Abbe-Straße 2, 56743 Mendig (Deutschland)
<b>Betreuung durch MAPEI Österreich:</b>	Georg Oppelmaier, Verkaufsleiter MAPEI Österreich
<b>MAPEI-Produkte:</b>	
MAPESTONE 1	Flexibler, kunststoffmodifizierter, zementärer, schnell erhärtender und schnell trocknender Mittelbettmörtel mit effektiver kristalliner Wasserbindung für Schichtdicken von 5 bis 20 mm im Innenbereich
ULTRACOLOR PLUS	Flexfuge mit DropEffect® und BioBlock®-Technologie, sehr emissionsarm, keine Ausblühungen, schnell belastbar, für Fugen von 2 bis 20 mm
MAPESIL LM	Einkomponentiges, neutralvernetzendes, fungizides Naturwerksteinsilikon



# Winterspielen 2010 in Vancouver

## „Green Innovation meets Green Olympic Games“

LEED – Leadership in Energy and Environmental Design – ist Teil der MAPEI-Umwelt-Politik. Das langfristige Umweltengagement von MAPEI wirkt sich auf die Werke, Produkte und Prozesse aus – von der Müllreduzierung bis zur Verwendung recycelter Materialien. Zudem liegt der Fokus in der Forschung und Entwicklung ökologisch nachhaltiger Produkte und Systeme, die keine Schadstoffe oder andere gesundheitsbedenkliche Materialien enthalten.

zeichnet durch seine wunderschöne offenporige Struktur und bekannt für seine Härte und Haltbarkeit. „Gerade hier ideal, da das Material rutschfest und unempfindlich gegen Schnee ist“, erklärt ein Verleger. Entstanden ist dieses Produkt vor über 150.000 Jahren bei Vulkanausbrüchen in der Ostseifel. Dort erstarrten Lavaströme langsam zu kantigen Säulen. Heute wird der Stein vor Ort in eigenen Steinbrüchen der Firma Mendiger Basalt gebrochen, gesägt und zu diversen Produkten verarbeitet. Die geschliffenen Fliesen aus Basaltlava sind in dem Passivhaus sehr gut aufgeho-

für die verfärbungsfreie Verlegung von Naturwerksteinen sowie bei Natursteinplatten mit starken Dickentoleranzen und/oder großen Formaten. Das Produkt ist ebenfalls geeignet zur Reprofilierung schadhafter zementärer Untergründe in Schichtdicken von 5 bis 20 mm. Einsatzfähig auf allen herkömmlichen, normgerechten und tragfähigen Untergründen sowie auf Altbelägen aus fest haftenden Fliesen, Natur- und Kunstwerksteinen. Als Fugenmörtel wurde ULTRACOLOR PLUS, die mit DropEffect® und BioBlock®-Technologie ausgerüstete Flexfuge, verwendet. Der sehr emissionsarme (EC 1) Fugenmörtel, der das „Green Innovation“-Logo trägt, ist schnell belastbar und für Fugen von 2 bis 20 mm geeignet. MAPESIL LM, das Natursteinsilikon von MAPEI, kam als elastische Fuge in diesem Passiv-



### Darunter ist MAPESTONE 1 – eine solide Grundlage für Sieger

MAPEI ist erfolgreicher Entwickler umweltfreundlicher Lösungen und Hersteller von über 150 LEED-konformen Produkten – der größten Auswahl an nachhaltigen Produkten in der Bauindustrie.

Diese Produkte führen das „Green Innovation“-Zeichen und tragen dazu bei, wertvolle Punkte für LEED-zertifizierte Projekte zu sammeln.

Im aus Holz erbauten „Österreich Haus“ wurde ein einzigartiger Naturstein auf einer Fläche von 250 m<sup>2</sup> verlegt. Mendiger Basaltlava – ausge-

ben, da sie in ihren Poren die Wärme speichern und langsam an die Umgebung abgeben.

Für die Verlegung dieses außergewöhnlichen Steins wurde auf den hochwertigen Naturstein-Spezialverlegemörtel MAPESTONE 1 von MAPEI zurückgegriffen. Ein S1-flexibler, kunststoffmodifizierter, zementärer, schnell erhärtender und schnell trocknender Mittelbettmörtel mit effektiver kristalliner Wasserbindung für Schichtdicken von 5 bis 20 mm im Innenbereich. Besonders geeignet ist MAPESTONE 1



### Beste MAPEI-Materialien – beste Verarbeitung

haus zu seinem „Olympiaeinsatz“. Nach dem Ende aller Wettkämpfe wurde das österreichische Passivhaus von der Gemeinde Whistler übernommen und einer nachhaltigen Nutzung für den Sport zugeführt. Es bleibt als viel beachtetes Symbol für österreichische Qualität erhalten. MAPEI ist stolz, Teil der Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver gewesen zu sein! 

# Schnelligkeit und Zuverlässigkeit und absolut dichte Bauwerke in einer Grundwasser-Schutzzone in Zürich



Übersicht der komplexen Baustelle

## Kanalsanierung mit MAPEI-Produkten

Foto: Peter Rahm



Spritzapplikation von MAPEFINISH



Endbeschichtung im sanierten Kanal

(MB) Um den stetig steigenden Abwassermengen und den strengen Umweltvorschriften Herr zu werden, hat die Stadt Zürich beschlossen, die bestehenden Hauptabwasserkanäle im Gebiet Zürich Hard ausgiebig zu sanieren und auszubauen und die in die Jahre gekommenen (ca. 50 Jahre alten) bestehenden Abwasserkanäle auf den neusten Stand der Technik zu bringen. Für ca. 70 Millionen Schweizer Franken wird im Gebiet Hardhof in Zürich Altstetten ein 800 m langer doppelstöckiger Abwasserkanal gebaut. Ein in der Schweiz wohl einzigartiges Bauwerk und das seit vielen Jahren größte Kanalbau-Infrastrukturobjekt in der Stadt Zürich.

Das Bauprojekt umfasst vier bauliche Haupttätigkeiten. Die beiden die Grundwasser-Schutzzone querenden Parallelkanäle werden aufgehoben und im Randbereich dieser Zone auf einer Länge von rund 800 m neu gebaut. Die Innensanierung der bestehenden Kanäle vor und nach dem Neubauteil ist die zweite bauliche Haupttätigkeit. Insgesamt sind 2400 m begehbare Mischabwasserkanäle und 1100 m Regenabwasserkanäle mit einer neuen Innenbeschichtung zu versehen. Dritte

bauliche Haupttätigkeiten sind die bereits abgeschlossenen Leitungsumlegungen, die für den Neubau des Kanals notwendig waren.

Im Bereich westlich der Europabrücke war die Gasleitung mit einem Durchmesser von 1000 mm auf einer Länge von 450 m in südlicher Richtung zu verschieben. Weiter war für den Ersatz einer Wasserleitung DN 800 mm ein Neubau mit einem 60 m langen Hochdücker zu bauen. Die vierte bauliche Tätigkeit umfasst die Erneuerung der Werkleitungen und des Straßenoberbaus in der Meierwiesenstraße. Auf einer Länge von 450 m wird auch die Kanalisationsleitung in PEHD mit Nennweite 800 mm neu gebaut.

### **800 m langer Ortbetonkanal mit vier zusammengefassten Einzelkanälen**

Im Querschnitt besteht der neue Kanal aus vier Kammern. Auf der unteren Ebene sind es zwei Regenabwasserkanäle mit einem Innenmaß von 3,75 m Breite und 1,90 m Höhe. Mit gleicher Breite, aber nur 1,50 m Höhe befinden sich darüber die Mischabwasserkanäle. Der Gesamtquerschnitt des Bauwer-

**Kaum vorstellbar, dass die ersten Abwasserleitungen bereits im 6. Jahrhundert vor Christus erbaut wurden. Die „Cloaca Maxima“, ein riesiger unterirdischer Kanal im Herzen Roms, diente bereits zu Zeiten der Etrusker als erster Abwasserkanal und ist bis zum heutigen Tag ein Teil des städtischen Abwassersystems von Rom.**



kes misst 8,50 m x 4,50 m. Das Längsgefälle beträgt 0,63 Promille. Gebaut wird der Ortbetonkanal in offener Baugrube, die mit Spundwänden gesichert und einem horizontalen Sprißkranz gestützt wird. Nach dem Ausbringen des Aushubes folgen in 10 m langen Arbeitsetappen die Erstellung von Bodenplatte, untenliegendem Kanalquerschnitt mit Wänden und Decken und oberem Kanalquerschnitt mit Wänden und Decke. Diese Doppelkammern werden jeweils komplett in einem Guss mit Wänden und Decken betoniert. Sämtlicher Beton wird mit mobilen Betonpumpen zur Einbaustelle befördert. Verwendet wird für alle Bauteile ein sulfatbeständiger Beton mit rascher Ansteifung und schneller Festigkeitsentwicklung. Um die Bauzeit von 8 Monaten einzuhalten, wurde mit zwei Schaleinheiten gearbeitet, und in der Hauptbauphase waren mit den Neubauarbeiten des Kanals auf der Baustelle bis zu 70 Personen beschäftigt.

### Hohe Anforderungen an die Wasserdichtigkeit

Da sich der neue Kanal am Rande der Grundwasser-Schutzzone befindet, muss das Bauwerk absolut dicht sein. Als Maßnahmen dazu werden zur Minimierung der Rissebildung die Armierung entsprechend dimensioniert, ein Beton mit tiefem WZ-Wert verwendet und alle Arbeitsfugen mit einem eingelegten Injektionsschlauch verpresst. Zusätzlich erhält jede der vier Kammern auf Grund einer Auflage des AWEL eine Innenbeschichtung. Nach dem Aufräumen der Betonoberflächen wird auf diese ein Spezialmörtel (TRIBLOCK FINISH/MAPEFINISH) auf-

gespritzt und abgerieben. Damit können auch die hohen Anforderungen an die Abrasion erfüllt werden. Die Schichtstärke der Innenbeschichtung beträgt an Wänden und Decken 3–4 mm, auf den Sohlflächen 5–6 mm.

### Instandsetzung der bestehenden Kanäle

Insgesamt werden 2400 m begehbare Mischabwasserkanäle und 1100 m Regenwasserkanäle mit einer Innenbeschichtung versehen. Kritisch bei dem Projekt ist die Innensanierung der bestehenden Kanäle vor und nach der Neubaustrecke. Es wird in Kanälen mit einem Querschnitt von 2,20 x 1,65 m (Mischwasser) resp. 3,50 x 1,90 m (Regenwasser) gearbeitet.

- Lose Teile, Betonhaut und Verunreinigungen werden mittels Wasserhöchstdruck abgetragen
- Reprofilierung der Sohle im Sanierungsbereich mit MAPEGROUT TISSOTROPICO
- Egalisierung/Beschichtung der gesamten Beton-/Mörteloberfläche (Wände/Decken) bei den Regenwasserkanälen mit TRIBLOCK FINISH/MAPEFINISH
- Egalisierung/Beschichtung der Beton-/Mörteloberfläche (Decke) im Bereich der Mischabwasserkanäle mit MAPEFINISH
- Dilatationsfugen mit MAPEBAND TPE, eingebettet in ADESILEX PG4

Die Erfahrung zeigt, dass Abwasserkanäle in der Stadt Zürich eine Lebensdauer von ca. 80 Jahren erreichen. Bei einer Kanalnetzlänge von rund 1000 km müssen also pro Jahr ca. 12 km Kanäle neu gebaut oder saniert werden. 

## Wesentliches zur Baumaßnahme

<b>Bauherrschaft:</b>	ERZ Entsorgung + Recycling Zürich Wasserversorgung Zürich Tiefbauamt Stadt Zürich
<b>Totalunternehmung:</b>	Brunner Erben AG, Zürich
<b>Subunternehmer:</b>	Hoch- und Tiefbau AG, Sursee Maurer + Hösli AG, Zürich Ingenieurgesellschaft Locher AG Zürich, Ingenieure Hydraulik AG, Zürich Amberg Engineering AG, Regensdorf
<b>Projektleitung:</b>	Tiefbauamt Stadt Zürich Bauherrenvertretung Wächter AG Bauingenieure, Zürich Gruner AG Ingenieure und Planer, Zürich
<b>Projektbetreuung MAPEI Schweiz</b>	Maurizio Barletta

### Daten zum Kanalneubau:

Gesamtlänge	800 m
Größe des Vierfachquerschnittes: Mischabwasserkanäle Regenwasserkanäle	3,75 m x 1,50 m 3,75 m x 1,90 m
Maximale Abwassermenge bei Regenwetter	50.000 Liter/Sek.
Beton	12.000 m <sup>3</sup>
Bewehrung	2.100 Tonnen
Spundwände	16.000 m <sup>2</sup>
Injektionskanäle	8.500 m

### Daten zur Kanalsanierung:

Gesamtlänge: Mischabwasserkanäle Regenwasserkanäle	2.400 m 1.100 m
Größe Querschnitte: Mischabwasserkanäle Regenwasserkanäle	2,20 m x 1,65 m 3,50 m x 1,90 m

MAPEI-Produkt:	Verarbeitete Mengen
Reparaturmörtel MAPEGROUT TISSOTROPICO	ca. 1000 Tonnen
Feinspachtel MAPEFINISH	ca. 730 Tonnen
Epoxidzementmörtel TRIBLOCK FINISH	ca. 50 Tonnen
Epoxidharzklebstoff ADESILEX PG4	ca. 10 Tonnen
Abdichtungszubehör MAPEBAND TPE	ca. 5.000 m
Bitumendickbeschichtung PLASTIMUL	ca. 15 Tonnen

## Kurländer Palais in Dresden

# Handwerklich perfekte Natursteine in barockem Kleinod

Im historischen Herzen Dresdens erstrahlt es in neuer Pracht – das „Kurländer Palais“, ein herrliches Kleinod barocker Baukunst und ein Glanzstück großer Historie. Die zentrale Innenstadtlage im Weltkulturreal mit Zwinger, Neumarkt, Semperoper und Brühlscher Terrasse sowie direktem Blick auf die Frauenkirche unterstreicht die Bedeutung des Kurländer Palais zusätzlich. Es ist die letzte altstädtische Bauruine der Dresdner Innenstadt, die zwischen 2006 und 2008 wieder errichtet wurde. Bis ins kleinste Detail kamen dabei nur Materialien von höchster Qualität zum Einsatz. Auf den Bodenflächen wurde edler Naturstein in bester handwerklicher Qualität mit Produkten von MAPEI verlegt.



Die Fassade erstrahlt wieder im alten Glanz

### Zentrum höfischer Kultur

**DIE URSPRÜNGE DES PALAIS** gehen auf das Jahr 1575 zurück, als das einstöckige Gebäude entstand. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde es erweitert und zusätzlich um einen Lustgarten ergänzt. Ab 1718 diente das Palais dem neuen Dresdner Gouverneur Graf von Wackerbarth als Amts- und Wohnsitz. Nach einem Brand 1728 beauftragte er mit Johann Christoph Knöffel den damals wohl bedeutendsten Architekten des sächsischen Rokoko mit dem Wiederaufbau. Bereits im Herbst des folgenden Jahres wurde der Neubau vollendet. Schon bald hielt in einem eigens dafür hergerichteten Kellergewölbe die von August dem Starken gegründete „Société des antisobres“ (Gesellschaft von Nüchternheitsgegnern) hier ihre Sitzungen ab. Sie ist das Gegenstück zum Tabakkollegium am Hofe Preußens, eine Art Gesellschaftsclub des Hochadels. So entwickelte sich das Kurländer Palais in der Folgezeit zu einem Zentrum höfischer Kultur. 1738 gründete der neue Eigentümer Friedrich August Graf Rutowski, einer der zahlreichen Söhne August des Starken, im Kurländer Palais die erste Dresdner Freimaurerloge, die ganz im Trend der Zeit zu einem Zentrum für Mystiker und Geistesbeschwörer avancierte. Keine zwei Jahre später kaufte Johann Georg von Sachsen, auch er ein Sohn des Sachsenkönigs, das Gebäude. Er ließ es nach einer teilweisen Zerstörung durch die Preußen vom sächsischen Hofbaumeister Friedrich August Krubsacius mit leichten Veränderungen wieder herstellen. Im Jahr 1773 wurde Prinz Karl von Sachsen, ehemaliger Herzog von Kurland, der neue Besitzer. Nach ihm trägt das „Kurländer Palais“ bis heute seinen Namen. Nach seinen Wünschen wurde das Gebäude 1774 im Inneren umgestaltet und damit zum schönsten und elegantesten Palais Dresdens. Im Jahr 1798 erwarb schließlich Kurfürst Friedrich August III. (ab 1806 König) das Palais. Seitdem dienten seine Räume unter anderem als Weinkeller, Lazarett im 1. Weltkrieg, Chirurgisch-Medizinische Akademie und dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz.

Der Wiederaufbau des Kurländer Palais erfolgte für die Nutzung als exklusives Geschäftshaus. So bietet das Kurländer Palais künftig eine außerordentliche und zugleich beeindruckende Plattform für Tagungen, Seminare, Schulungen und Veranstaltungen.

### Verbindung historischer Baukultur mit moderner Gebäudenutzung

Das Palais ist die gelungene Verbindung zwischen historischer Baukultur und moderner Gebäudenutzung. Die Materialien unterstützen dabei die bereinigte Wirkung der Architektursprache in den Büros, auf den Fluren und in den Treppenhäusern finden sich Natursteinplatten als Bodenbeläge. Verlegt sind sie in bester handwerklicher Qualität mit Produkten aus dem Profi-Sortiment von MAPEI. Rund 2.300 Quadratmeter der Bodenflächen in den Büros, den Flurbereichen und Treppenhäusern sind mit hochwertigen Natursteinplatten gestaltet. Mit kaschmir-gold kam die Gesteinsorte Gneis in einer edlen beige-rotbraunen Farbgebung zur Anwendung. Eine besondere Anforderung

# inböden

## Alter Glanz wieder zum Vorschein gebracht

an die Verlegung waren die Maße der Platten (Formate 60 x 90 x 2 cm und 30 x 60 x 1 cm) auf dem neu eingebauten Calciumsulfat-Estrich. Außerdem war vom Bauherrn im Zuge des Bauablaufs eine möglichst schnelle Nutzbarkeit der Flächen gefordert. Mit den Arbeiten wurde die Dresdner Firma Fliesen & Naturstein Sarecz beauftragt. Zur Ausführung der Arbeiten in bester handwerklicher Qualität entschied sich der Verlege-Spezialist für Produkte aus dem Profi-Sortiment von MAPEI.

Zunächst wurde der Estrich zur Schaffung einer gleichmäßigen Saugfähigkeit und der Haftverbesserung mit MAPEI PRIMER G grundiert. Die Dispersionsgrundierung zeichnet sich durch Anwenderfreundlichkeit aus, da sie je nach Saugfähigkeit des Untergrundes unterschiedlich mit Wasser verdünnt werden kann, leicht mit der Rolle aufzutragen und schnell trocknend ist. Darüber hinaus ist PRIMER G entsprechend den GEV-Kriterien geprüft und nach EMICODE mit EC 1 als sehr emissionsarm klassifiziert und damit gesundheitlich unbedenklich. Nach nur einer Stunde Trockenzeit kann bereits die zwei-



Empfang im neuen Kurländer Palais

### Die Zukunft hält Einzug

**IM FEBRUAR 1945** ließen die Luftangriffe auf Dresden vom Palais nur noch eine Ruine zurück. Erhalten blieben nur einige Mauern und die Kellergewölbe. Sie wurden bis 1997 verschieden genutzt. So beispielsweise in DDR-Zeiten durch den legendären Jazzclub „Tonne“. Mit dem Kauf der Ruine durch die Immobilienfirma USD – „Unser schönes Dresden“ – begann die Zukunft. Endlich erfolgte zwischen April 2006 und September 2008 der seit 1992 geplante Wiederaufbau der Innenräume und Außenanlagen. Mit der Generalplanung wurde die IPRO DRESDEN unter besonderer Berücksichtigung denkmalpflegerischer Anforderungen beauftragt. Eingebunden waren die Innenraumgestaltung und die Freianlagengestaltung. Die Verantwortung für die Bauleitung lag bei der Dresdner FIRA Firmengruppe. Beide Unternehmen hatten bereits bei der Sanierung der Dresdner Frauenkirche mitgewirkt.

Nach mehreren Planungsänderungen entstand aus dem denkmalgeschützten Kleinod ein nobles Büro- und Geschäftshaus. Auf einer Fläche von rund 3.350 Quadratmetern kombiniert es zwei gehobene Gastronomiebetriebe, zwei exklusive Ladengeschäfte mit repräsentativen Büroräumlichkeiten. Ein Großteil davon wird von USD und FIRA selbst als neuer Unternehmenssitz genutzt. Ein historischer Ballsaal befindet sich ebenfalls in dem Gebäude, das somit auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Der Wiederaufbau erfolgte nach historischem Vorbild, und die liebevolle Rekonstruktion berücksichtigte alle Vorschriften des Denkmalschutzes. Bis ins Detail wurde Wert darauf gelegt, das märchenhafte Bauwerk stilvoll auferstehen zu lassen und ihm neues Leben einzuhauchen.



Alle Handwerksarbeiten wurden bis ins Detail von großer Sorgfalt geprägt



Nobler Treppenaufgang im Entstehen

Wesentliches zur Baumaßnahme	
<b>Bauherr:</b>	USD Immobilien GmbH/ Kurländer Palais GbR Grund
<b>Architekten:</b>	Planungsbüro IPRO, Dresden Dipl.-Ing. Carsten Schulze Dipl.-Ing. Ulrike Colve Dr.-Ing. Rainer Schmidt
<b>Bauleitung:</b>	Fira Bau GmbH, Dresden
<b>Fertigstellung:</b>	2008
<b>Verlegebetrieb:</b>	Fliesen & Naturstein Sarecz, Beilstraße 23, 01277 Dresden, www.wir-fliesen-dresden.de mail@fliesen-sarecz.de
<b>Betreuung durch MAPEI:</b>	Dipl.-Ing. Burkhard Prechel, Anwendungstechnik MAPEI Mathias Ast, GL Sachsen
<b>MAPEI-Produkt:</b>	<b>Verarbeitete Mengen</b>
PRIMER G	400 Liter
MAPELASTIC	800 kg
MAPESTONE 1	14.000 kg
KERACOLOR FL-S	1.200 kg
MAPEGUM WPS	500 kg
ADESILEX P9	5.000 kg
KERACOLOR FF	500 kg

komponentige, flexible, zementäre Dichtschlämme und Spachtelmasse MAPELASTIC eingesetzt werden. Somit konnten innerhalb kürzester Zeit die Abdichtungsarbeiten ausgeführt und ein geeigneter Untergrund für die anschließende Verlegung geschaffen werden.

Zur Sicherstellung eines dauerhaften Haftverbundes und einer gleichmäßigen Optik wurden die Granitplatten mit MAPESTONE 1, einem Naturstein-Spezialverlegemörtel von MAPEI, verlegt. Seine besonderen Eigenschaften wie das hohe Haftspektrum, seine Verformungsfähigkeit und die damit verbundene spannungsabbauende Wirkung sowie die effektive kristalline Wasserbindung, die eine schnelle Erhärtung und Trocknung der Mörtelmatrix sicherstellt, gewährleisten die Dauerhaftigkeit des Natursteinbelags auch bei der hohen objektspezifischen Belastung. Daneben kamen weitere MAPEI-

Produkte als Lösung bei der Verlegung diverser anderer Bodenbeläge sowie für die Fliesenverlegung im Wandbereich zur Anwendung.

**Resümee:** Die Architektur des Palais ist außergewöhnlich – draußen wie drinnen. Die Bodenflächen mit ihrer prägnanten, glatten Granitoptik werden zu einem prägnanten Merk-

mal der Innenräume, die als elegant und angenehm empfunden werden. Spannend ist dabei die kombinierte Verlegung der beiden Natursteinplatten-Formate, die auf den Böden quasi ein Muster bewirken. So trägt MAPEI zu einem durchaus beträchtlichen Teil dazu bei, historische Werte für die Zukunft zu erhalten. RM

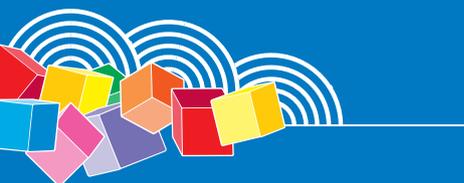


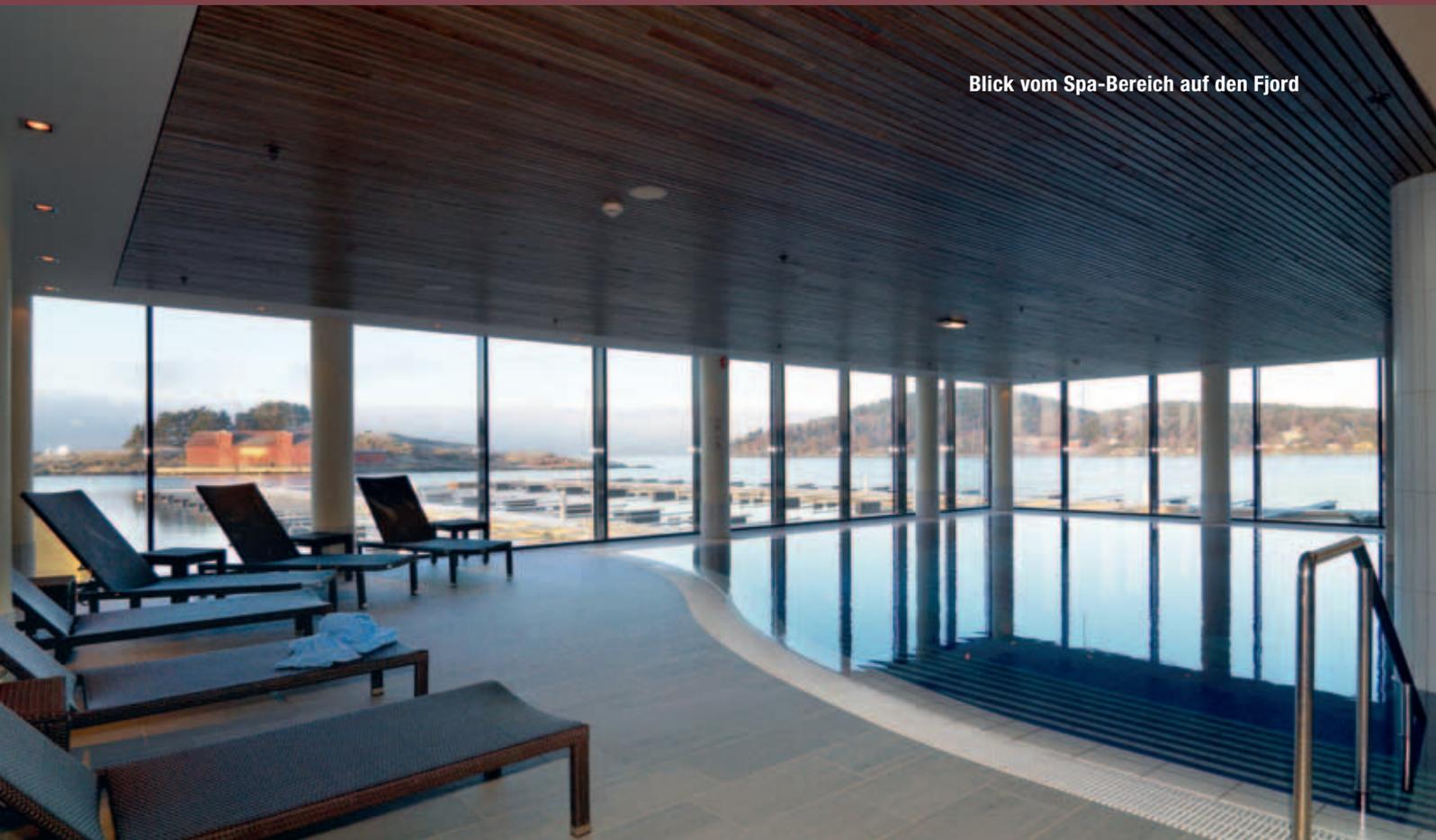
Jeder Raum wird wieder ein Schmuckstück

# Sichere Wetterbedingungen gibt es nicht. Sichere Fugen schon.

## Die Premiumflexfuge MAPEI Keracolor FL-S

- Frost-tauwechselbeständig
- Flexibel
- Dauerhaft schön und werterhaltend
- Auch für extreme Anforderungen
- Für außen – und innen, wie z. B. bei thermischen Belastungswechseln durch Fußbodenheizungen





Blick vom Spa-Bereich auf den Fjord

## Hotel Son Marina in Son/Norwegen Das Wellness-Hotel Quality & Spa

**(WM) Nur 30 Kilometer von der norwegischen Hauptstadt Oslo entfernt wurde im Frühjahr 2009 eines der exklusivsten Wellness-Hotels Norwegens, das Wellness Hotel Son Marina Quality & Spa, in dem am Søndefjord gelegenen Ferienort Son eröffnet.**

Die Anlage, welche über 148 Gästezimmer verfügt, bietet ihren Gästen neben eigenem Strand und Sportboothafen einen 1300 m<sup>2</sup> großen, spektakulären Wellnessbereich. Dieser verfügt über diverse Saunen

sowie Innen- und Außenpoolanlagen. Die in den Spa-Bereich integrierten Kneippenrichtungen sowie die exklusive Beautyabteilung bieten auch dem anspruchsvollsten Gast ein Wohlfühlerelebnis der besonderen Art.

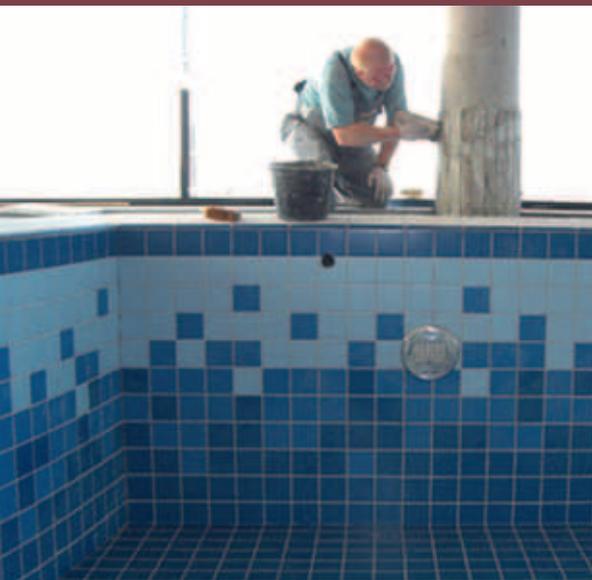
Insgesamt wurden mehr als 2000 m<sup>2</sup> Wand- und Bodenflächen mit Keramik und Glasmosaik gestaltet. Die Verlegearbeiten wurden durch das Fliesenfachunternehmen Oswald Keramik und Stein GmbH & Co. KG, Fulda, einem langjährigen MAPEI-Partner, mit MAPEI-Produkten ausgeführt.

Die Wasserbecken und die durch Feuchtigkeit beanspruchten Flächen außerhalb der Becken wurden mit dem bewährten Abdichtungssystem MAPELASTIC abgedichtet. Das System setzt sich zusammen aus der zweikom-



Das Son Marina – eines der Top-Wellness-Hotels ganz Norwegens

Fotos: Fladung SPA GmbH,  
Im Grund 4, 36145 Hofbieber, Deutschland



### Ansetzen keramischer Fliesen an den Säulen mit Keraflex S1

ponentigen, flexiblen Dichtschlämme MAPELASTIC, dem Dichtband MAPEBAND, den MAPEBAND INNEN- UND AUSSENECKEN sowie den DICHTMANSCHETTEN WAND UND BODEN. Erforderliche Egalisierungsmaßnahmen wurden mit dem zementären Ausgleichspachtel NIVOPLAN vorgenommen.

In Abhängigkeit des Belagmaterials und der auf das jeweilige Bauteil einwirkenden Belastung kamen unterschiedliche, hochwertige MAPEI-Dünnbettmörtel zur Anwendung: KERAFLEX S1, ADESILEX P9, KERABOND und der speziell für hochwertige Mosaikarbeiten entwickelte Dünnbettmörtel ADESILEX P10.

Die Belagfugen wurden mit dem Spezialfugenmörtel ULTRACOLOR PLUS verfüllt. Die große Farbvielfalt und die besonderen Eigenschaften wie z. B. hohe Druck-, Biege- und Oberflächenfestigkeit sowie die Widerstandsfähigkeit gegenüber aggressiven Medien aus einer fachgerechten Reinigung waren ausschlaggebend für die Auswahl des Produktes durch den Auftraggeber.

Der Verguss des Hohlraums zwischen Überlaufrinne und Betonkörper wurde mit einem Vergussmörtel auf Epoxidharzbasis, formuliert aus MAPECOAT I 24 und QUARZSAND im Mischungsverhältnis 1 : 1, vorgenommen. 

## Wesentliches zur Baumaßnahme

<b>Bauherr:</b>	Nordic Resort, Tolugt 49, Drammen, Norwegen
<b>Planung Spa-Wellness:</b>	Fladung SPA GmbH, Im Grund 4, 36145 Hofbieber, Deutschland
<b>Rohbau:</b>	Ström Gundersen AS, Papyrusveien 33, Mjøndalen, Norwegen
<b>Architekt:</b>	Halvorsen & Reine AS, Tollbugata 49, Drammen, Norwegen
<b>Fliesenfachunternehmen:</b>	Oswald Keramik u. Stein GmbH & Co. KG, Ronsbachstraße 34, Fulda, Deutschland
<b>Anwendungstechnische Beratung:</b>	MAPEI GmbH, Walter Mauer/Rescon-MAPEI, Tony Hamran

MAPEI-Produkt:	Produktgattung
PRIMER G	Dispersionsgrundierung
MAPELASTIC	2-komponentige, flexible Dichtschlämme
MAPEBAND, MAPEBAND DICHTECKEN, MAPEBAND DICHTMANSCHETTEN WAND UND BODEN	MAPELASTIC-Systemprodukte
KERAFLEX S1	Dünnbettmörtel C2TE-S1 gem. DIN EN 12004
ADESILEX P9	Dünnbettmörtel C2TE gem. DIN EN 12004
ADESILEX P10	Dünnbettmörtel C2TE gem. DIN EN 12004
KERABOND	Dünnbettmörtel C1TE gem. DIN EN 12004
NIVOPLAN	Ausgleichsmörtel
PLANICRETE	Haftemulsion zur Herstellung einer Haftbrücke in Verbindung mit NIVOPLAN
ULTRACOLOR PLUS	Zementärer Spezialfugenmörtel der Qualitätsklasse CG2 gem. DIN EN 13888
MAPESIL AC	Acetatvernetzender Silikondichtstoff
MAPECOAT I 24	Epoxidharz zur Herstellung eines leichtverlaufenden Epoxidharzmörtels unter Verwendung eines feuergetrockneten Quarzsandes der Körnung 0,7–1,2 mm

### Belagmaterialien

Sorte	Hersteller	Format in mm
Nero Acapulco	Casalgrande	600 x 300
Hohlkehlssockel Nero Acapulco	Casalgrande	300 x 150
Raggio di Luna	Casalgrande	600 x 300
Hohlkehlssockel Raggio di Luna	Casalgrande	300 x 150
Sockelfliesen Raggio di Luna	Casalgrande	300 x 90
Pietre Runiche	Casalgrande	150 x 150
Glasmosaik	Trend	25 x 25
Glasmosaik	Sicis	15 x 15
Mosaik	Ce.Si	25 x 25
Mosaik anti slip	Ce.Si	50 x 50
Mosaik Ce.Si Zanta	Ce.Si	25 x 25
Mosaik Ce.Si Tinos	Ce.Si	25 x 25
Mosaik Ce.Si Paros	Ce.Si	25 x 25
Mosaik Vitra Serie Colorline mix 4	Vitra	
Feinsteinzeug Holzdekor	Ariostea	900 x 15
Riverstone Kieselsteine	Dekorativa	
Steinzeug	Agrob	125 x 125 250 x 125 300 x 100 300 x 300

# Hotel Le Mirador Kempinski Genfer See

## Atemberaubende Ausblicke



### Das grandiose See- und Alpenpanorama gibt es gratis

(GH) Das Hotel verfügt über 62 großzügige Suiten, weiter bieten drei Restaurants eine exquisite Auswahl an Schweizer Spezialitäten, mediterraner Küche und Fine Dining. Zusammen mit dem einzigen Givenchy Spa in der gesamten Schweiz steht dem Gast ein hoch entwickeltes medizinisches Center zur Verfügung, genauso wie eine 14 Meter lange Sunseeker Yacht,

die für individuelle Touren auf dem Genfer See einlädt.

Die Hauptherausforderung dieses 50-Millionen-Projektes war es, den atemberaubenden Ausblick in den Fokus des Anwesens zu rücken. Die Architektur, das Interior Design und die ausgesuchten Materialien wurden alle auf das außergewöhnliche Panorama abgestimmt. Die Südseite

des Gebäudes ist mit großzügigen Fenstern ausgestattet und gibt so einen Rundumblick auf die eindrucksvolle Landschaft frei. Die stilvoll in warmen Tönen gehaltenen Suiten heben sich elegant gegen den blauen Himmel ab.

Das 1904 erbaute Le Mirador Kempinski hat den Geist seines ursprünglichen Zweckes als Wellnessressort bei-



Nach zehn Monaten grundlegender Renovierungsarbeiten eröffnet das Le Mirador Kempinski Lake Geneva in diesem Jahr wieder seine Tore, um Gäste im wahrsten Sinne des Wortes „auf höchstem Niveau“ zu verwöhnen. 800 Meter oberhalb des Genfer Sees gelegen, mit Blick auf die Alpen, mitten im Herzen der Lavaux Weinberge, vereint das Le Mirador Kempinski das süße Savoir Vivre mit allumfassendem und diskretem Service in einem luxuriösem Umfeld.



#### Das Givenchy Spa bietet die besten Behandlungen Europas

behalten. Über 100 Jahre empfing es mit absoluter Diskretion eine sehr exklusive Klientel, die auf der Suche nach einem naturbelassenen Ort war. Mit nur 74 Zimmern und Suiten lädt das Le Mirador Kempinski in eine stressfreie Welt ein, wo Zeit erlischt und die Schönheit der Umgebung zu "Carpe Diem" einlädt. Die Zimmer im Le Mirador bieten einen einmaligen

Ausblick auf den Genfer See und die Alpen. Das Givenchy Spa bietet die besten europäischen Behandlungen in Behandlungsräumen mit diesem unbeschreiblichen Ausblick. Das beheizte Innen- und Außenschwimmbad, das Panorama des Fitnesszentrums, die übergroße Sonnenterrasse, alles lädt zum Verwöhnen ein. Der Luxus einer 14 Meter langen Yacht,

ein privater Helikopterlandeplatz auf dem Hotelgebäude, drei Tennisplätze im Freien und nicht zuletzt mehrsprachiges, aufmerksames Personal, das jeden Wunsch erfüllt.

Zur Erhaltung dieses hohen Standards war eine neunmonatige Schließung des Hotels erforderlich. In dieser Zeit wurde unter anderem das East Wing Gebäude in 14 luxuriöse

# Stellermann Fußböden: Zusammenspiel von Tradition und Innovation

**D**ie Ausführung der umfangreichen Bodenbelagarbeiten bei dem Objekt „Le Mirador Kempinski Hotel Genf“ – von der Verlegung unterschiedlicher Parkettarten bis hin zu PVC-Designbelägen – lag größtenteils in den Händen der Stellermann Fußböden GmbH mit Sitz im münsterländischen Vreden.

„Meisterliches Handwerk fußt auf dem Zusammenspiel von Tradition, handwerklichem Know-how und innovativem Denken“ – nach dieser Maxime wird das im Jahr 1963 gegründete Familienunternehmen Stellermann heute bereits in der dritten Generation erfolgreich geführt. Stellermann Fußböden versteht sich als Full-Service-Anbieter von Fußbodenbelägen. Mit einem eigenen Außendienst wird eine professionelle Vor-Ort-Beratung inklusive 3-D-Unterstützung und Aufmaß realisiert. Estrich und Oberbau kommen aus einer Hand und werden technisch wie zeitlich perfekt koordiniert. Ein kompetentes Experten-Team, die kontinuierliche Investition in Aus- und Weiterbildung, die Symbiose von Handwerk und moderner Technik, nicht zuletzt die Berücksichtigung nationaler ökologischer Prüf-Standards und Richtlinien profilieren das Unternehmen als verlässlichen



Seit drei Generationen in den Händen der Stellermänner

Partner für private und gewerbliche Kunden. Ob es sich um wenige Quadratmeter oder, wie im Falle des Hotels Le Mirador, um besonders luxuriöse Flächen handelt: Jedes Projekt wird bei Stellermann mit größter Sorgfalt und handwerklichem Geschick behandelt. Denn die individuelle Gestaltung von exklusiver Bodenkultur steht im Fokus der Unternehmenspolitik. Dass die Umsetzung gelingt, dafür sorgt ein Team erfahrener Handwerksmeister und -gesellen. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb bildet Stellermann Fußböden seine zukünftigen Fachkräfte

selbst aus. „Erwarten Sie von uns Leidenschaft und Fingerspitzengefühl für Qualität auf höchstem Niveau“ lautet eine der zentralen Botschaften von Stellermann. Dass man damit nicht zu viel verspricht, dies zeigt das Le Mirador Kempinski auf besonders eindrucksvolle Weise. Aber auch zahlreiche weitere Referenzen unterstreichen die Leistungsfähigkeit der Vredener Fußboden-Spezialisten. Sie reichen vom Rittersaal im Schloss Raesfeld und dem Ratshotel Residenz in Ahaus über Sony in Fellbach bis hin zur KFOR in Prisztina (Kosovo), um nur einige zu nennen.



Stellermann Fußböden setzt Highlights – das fängt schon bei der Ausstellung an

Eigentumswohnungen, Residenzen genannt, mit Hotel-Service umgebaut. Zusätzlich wurden 45 neue Junior Suiten mit einer Größe von ca. 50 m<sup>2</sup>, einer Terrasse von 20 m<sup>2</sup> und Blick auf den Genfer See und die Alpen erstellt. Der Wellnessbereich, das Givenchy Spa und das medizinische Zentrum wechselten den Standort und wurden um eine zentrale Rezeption erweitert. Zu den Neu- und Umbaumaßnahmen zählten auch der Bau des neuen Frühstücksrestaurants mit Blick auf den See und die Alpen, der Bau einer neuen Tiefgarage mit einer zusätzlichen Kapazität von 65 Fahrzeugen, der Umbau des Konferenzzentrums zu einem Saal von 174 m<sup>2</sup> Größe, direkt angrenzend an 6 Gruppenräume (6 Personen pro Raum) und einen Bankettsaal von 266 m<sup>2</sup>. Alle Räume verfügen über Tageslicht und Sicht auf den See. Abschließend wurde noch die Eingangshalle verglast und bietet nun einen atemraubenden Blick auf den See, die Alpen und das Rhônetal. Die Residenzen des Le Mirador beinhalten einen eigenen überdachten Parkplatz, eine 45 m<sup>2</sup> große Terrasse vor jedem Appartement und einen Zugang zum Schwimmbad und Fitnesszentrum des Hotels Le Mirador. Für die Residenzen stehen im Hotel Le Mirador die Dienstleistungen Zimmerservice, Reinigungsservice, Concierge-Dienstleistungen, Limousinen-Service,

Sicherheits- und Technikerservice, drei Restaurants mit ihren Terrassen, das Givenchy Spa, Innenschwimmbad und ein Fitnesszentrum der Spitzenklasse sowie ein Medizin- und Zahnarztzentrum zur Verfügung.

### „Schnelle“ Produkte von MAPEI sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Bodenbelagarbeiten

Damit der knappe Zeitplan von nur neun Monaten Bauzeit für diesen aufwendigen und exklusiven Neu- und Umbau eingehalten werden konnte, wurde in dem gesamten Neubaubereich der 42 Junior Suiten als Estrich MAPEI TOPCEM verwendet. Dieser schnell abbindende, vorgemischte Werk trockenmörtel musste auf der Baustelle nur noch angemischt und eingebracht werden. Nach einer Trocknungszeit von nur vier Tagen ist der Estrich mit Bodenbelägen jeglicher Art, einschließlich Parkett, belegbar. Zur Realisierung dieser Bodenbelagarbeiten hat die Firma Stellermann aus Vreden im westlichen Münsterland ständig drei Kolonnen verfügbar gehabt. Immer im Wechsel waren mindestens vier Verleger gleichzeitig vor Ort, um die anstehenden Arbeiten unter der Bauleitung von Uwe Stellermann auszuführen.

Die Arbeiten mussten natürlich den Anforderungen eines Fünfsterne-



### Wohnstoffe in warmen Farben und klare Architektur prägen die Gästerräume

hotels genügen. Dies zeigte sich bereits im Frühstücksraum. Hier musste das 10 mm dicke Stabparkett immer abwechselnd in den drei Holzarten Eiche Harmony, Eiche Classic Harmony und Dark Wenge verlegt werden. Dadurch ergab sich eine einzigartige Optik, die den Start in den Tag neben dem phantastischen Frühstück direkt zu einem unvergesslichen Erlebnis machen soll.

Verlegt wurde das Parkett direkt auf den trockenen Estrich aus TOPCEM mit dem Polyurethanklebstoff ULTRABOND ECO P991 1K. Dieser sehr emissionsarme, einkomponentige Klebstoff lässt sich direkt aus dem Alubeutel verarbeiten, leicht aufkämmen und sorgt durch die spezielle Konsistenz und den guten Riefenstand für eine gute Benetzung und damit für eine gute Haftung des Parketts am Untergrund. Mit ULTRABOND ECO P991 1K können alle Parkettarten auf allen Untergründen verlegt werden. Neben Stabparkett eignet sich dieser Klebstoff ebenso gut zur Verlegung des Drei-Schicht-Parketts, welches in den neuen Junior Suiten verlegt wurde.

### Schon die Zufahrt ist ein Erlebnis



## Wesentliches zur Baumaßnahme

<b>Projektname:</b>	Hotel LE MIRADOR KEMPINSKI LAKE GENEVA 1801 Mont-Pèlerin, Schweiz
<b>Konstruktionsjahr:</b>	1904
<b>Sanierung und Modernisierung:</b>	2009
<b>Investitionskosten:</b>	50 Millionen Euro
<b>Bauherr/Eigentümer:</b>	Kempinski AG, 80539 München
<b>Architekten:</b>	Brönnimann et Gottreux Architectes, Vevey, Schweiz
<b>Planung:</b>	Kreienbaum Holz GmbH & Co. KG, 48231 Warendorf
<b>Bauunternehmen:</b>	
<b>Projektleitung:</b>	Christian Fellay
<b>Projektbetreuung durch MAPEI Schweiz</b>	Christian Fellay
<b>Verleger:</b>	Fußböden Stellermann GmbH, 48691 Vreden
<b>Händler:</b>	Direktkunde

MAPEI-Produkt:	Eingesetztes Material	Hersteller	Größe
AQUACOL T	Dispersionsklebstoff	MAPEI	600 kg
EPORIP TURBO	Gießharz	MAPEI	6 Kartons
TOPCEM	Schnellestrichbindemittel	MAPEI	50 t
PRIMER G	Dispersionsgrundierung	MAPEI	110 kg
PLANIPATCH	Reparatur- und Ausgleichsmasse	MAPEI	800 kg
ULTRAPLAN	Bodenspachtelmasse	MAPEI	100 kg
ULTRAPLAN ECO	Bodenspachtelmasse	MAPEI	2.500 kg
ULTRABOND ECO 185	Dispersionsklebstoff	MAPEI	350 kg
	Carpet, Long pile, "Due"	JAB Josef Anstoetz KG, Bielefeld	102 m <sup>2</sup>
	Tufting Eigenmarke Joka	W.&L. Jordan GmbH	1.000 m <sup>2</sup>
Trittschalldämmunterlage	Trittschalldämmung	MAPEI	102 m <sup>2</sup>
ULTRABOND ECO V4 SP	Dispersionsklebstoff	MAPEI	60 kg
ULTRABOND ECO P990 1K	Polyurethanklebstoff	MAPEI	1.800 kg
	Joka Designbelag Supreme	W.&L. Jordan GmbH	200 m <sup>2</sup>
	Einzelstab-Parkett, Oxy weiß versiegelt, 500 x 70 x 10 mm	Jakob Schmid Söhne GmbH & Co. KG, Kehlerfeld 10, 77971 Kippenheim	435 m <sup>2</sup>
	Einzelstab-Parkett, Eiche Harmony, Eiche Classic Harmony, Dark Wenge, 500 x 70 x 10 mm		152 m <sup>2</sup>
	PC 350, 3-Schicht-Fertigparkett, Eiche harmonisch, kerngeräuchert	MeisterWerke Schulte GmbH, Zum Walde 16, 59602 Rütten	650 m <sup>2</sup>

Insgesamt wurden 30 Zimmer mit einer Fläche von ca. 650 m<sup>2</sup> mit Parkett belegt, die Verlegung erfolgte direkt auf den aus TOPCEM gebildeten Estrich.

Neben Parkett wurde in den Schlafzimmern im Bereich vor den Betten auf einer Fläche von 1,80 x 1,80 m

zusätzlich ein hochwertiger textiler Bodenbelag verlegt. Das Parkett wurde hier ausgespart und Edelstahl-schienen wurden eingebaut. Damit der textile Bodenbelag das gleiche Höhenniveau wie das Parkett aufweist, war vor Verlegung ein Höhenausgleich erforderlich.

Dazu wurde zunächst TOPCEM mit der sehr emissionsarmen Dispersionsgrundierung PRIMER G grundiert. Nach Trocknung der Grundierung konnte die sehr emissionsarme Bodenspachtelmasse ULTRAPLAN ECO aufgebracht werden. Dieses Produkt zeichnet sich durch einen sehr guten Verlauf, eine schnelle Trocknung und der Verwendbarkeit unter allen Bodenbelägen, einschließlich Parkett, aus. Die Verlegung der textilen Bodenbeläge erfolgte mit dem sehr emissionsarmen Dispersionsklebstoff ULTRABOND ECO 185. Die Stärken dieses Produkts liegen in einem ausgezeichneten Fadenzug, einer schnellen Tackentwicklung sowie in dem ausgesprochen günstigen Verbrauch. Darüber hinaus wurde ULTRABOND ECO 185 für die Verlegung der textilen Bodenbeläge in weiteren 15 Suiten verwendet, die ebenfalls zuvor grundiert und gespachtelt wurden.

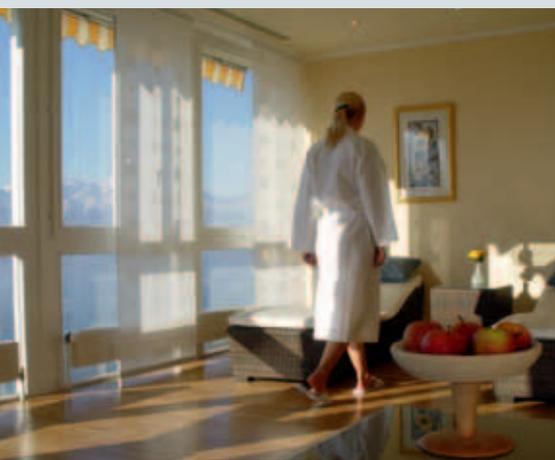
Neben den Neubaumaßnahmen wurden auch noch eine Reihe von Umbaumaßnahmen durchgeführt, so beispielsweise im Medical Center. Die bestehenden Estriche wurden hier zunächst mit dem Gießharz EPORIP TURBO verharzt und kraftschlüssig verbunden. Das Material wird mit einem Härter angemischt und härtet danach innerhalb von ca. 15 Minuten aus. Durch das Einstreuen von Quarzsand in das frische Material wird eine Haftbrücke für die nachfolgende Spachtelung erreicht. Vor Beginn der Spachtelarbeiten wurde der geschliffene Bestandsestrich zunächst mit PRIMER G grundiert. Nach einer Trocknungszeit von ca. zwei Stunden konnten die Folgearbeiten, das Spachteln, ausgeführt werden. Dazu wurde der Untergrund mit ULTRAPLAN ECO in Schichtdicken von 4 bis 10 mm ausgeglichen. Die Trocknung erfolgt einheitlich, unabhängig von der Schichtdicke, so

dass das Parkett nach einer Trocknungszeit von nur 24 Stunden verlegt werden konnte.

Auf einer Fläche von ca. 435 m<sup>2</sup> wurde mit ULTRABOND ECO P990 1K das Einzelstab-Parkett in Oxy-weiß mit vorversiegelter Oberfläche verlegt. In einem weiteren Bereich von ca. 125 m<sup>2</sup> konnte das vorhandene Parkett bestehen bleiben, hier war lediglich ein Abschleifen sowie eine neue Oberflächenversiegelung erforderlich.

Abschließend erfolgte noch die Verlegung von PVC-Designbelägen, sowohl in einigen Abstellräumen als auch in einigen Treppenbereichen. Dazu wurde der Untergrund von der Firma Stellermann ebenfalls mit ULTRAPLAN ECO vorbereitet. Die Verlegung der Bodenbeläge wurde mit dem sehr emissionsarmen Dispersionsklebstoff ULTRABOND ECO V4 SP ausgeführt. Dieser universelle Klebstoff eignet sich für alle textilen und elastischen Bodenbeläge als auch für Kautschuk bis 4 mm Dicke. Aufgrund seiner speziellen Formulierung ist das Produkt einfach in der Verarbeitung, erfüllt die Anforderungen der Verleger vor Ort und bietet dem Verwender eine enorme Sicherheit bei der Verlegung von allen textilen und elastischen Bodenbelägen.

**Alle hier aufgeführten Arbeiten wurden nach den Vorgaben des Auftraggebers zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt, so dass das Hotel Kempinski Le Mirador seit Juli 2009 seine Gäste wieder in einer wohligen Atmosphäre empfangen kann.** 



## Le Mirador Kempinski Hotel: Rohbau- und Betonarbeiten als große Herausforderung

MAPEI-Produkte sorgen auch in der kalten Jahreszeit für einen schnellen Baufortschritt

**(CF) Produkte von MAPEI kamen nicht nur beim Innenausbau des Le Mirador Kempinski Hotels zum Einsatz. Bereits in der Rohbauphase trugen sie ganz wesentlich dazu bei, dass trotz des kalten und schneereichen Schweizer Winters, der von den Bauherren vorgegebene enge Zeitplan eingehalten werden konnte.**

Als ein weiterer Problempunkt beim Bau des Le Mirador Kempinski Hotels erwiesen sich die steile und felsige Hanglage und die damit verbundenen logistischen Schwierigkeiten. Es wurde daher vom Generalunternehmer direkt auf der Baustelle eine eigene Ortbetonanlage errichtet, um so die Betonlieferungen unabhängig von der Straßensituation und dem Wetter garantieren zu können. Mit ihrer Hilfe wurde hier von November 2008 bis

März 2009 Beton hergestellt und auf der Baustelle eingebracht. Aufgrund der Wetersituation wurde Betonrezeptur entsprechend des SN Standards IN 206-1 gewählt, mit der Festigkeitsklasse C30/37 sowie – je nach Bauteil – der Expositionsklasse XC2 und XC4. Das Größtkorn betrug 32 mm, die Konsistenzklasse C3. Zusätzlich kam mit DYNAMON SX 24 ein Hochleistungsverflüssiger für Beton mit langer Offenzeit zum Einsatz.

Die Arbeitsfugen wurden mit IDROSTOP MULTI Injektionsschläuchen abgedichtet, die Bauwerksfugen zwischen Altbau und Neubau mit MAPEBAND FLEX ROLL geschlossen, geklebt wurden sie mit ADESILEX PG4. Zwecks Schnelligkeit wurde ein Estrich mit schnell härtendem Bindemittel TOPCEM eingebracht. Zeitweise wurde auf derselben Baustelle im 1. Stock Parkett verlegt, während im 2. Stock betoniert wurde – einzigartig.

### Die beim Rohbau eingesetzten MAPEI-Produkte

DYNAMON SX 24	20.000 l	Hochleistungsverflüssiger für Beton mit langer Offenzeit
ANTIGELO S	5.000 l	Chloridfreier Erhärtungsbeschleuniger für Mörtel und Beton
DYNAMON HAA	5.000 l	Erhärtungsbeschleuniger für rasches Ausschalen
IDROSTOP MULTI	2.000 m	Mehrfachinjektionsschlauch für Arbeitsfugen
MAPEBAND	200 m	Abdichtungsband für Bewegungsfugen
ADESILEX PG4	300 kg	Epoxidharzklebstoff
TOPCEM	50.000 kg	Schnellestrichbindemittel für schnell härtende Mörtel

## Land & Golf Hotel Stromberg

# Synergie von Architektur und Landschaft

### Bäder der Extraklasse mit MAPEI-Produkten realisiert

**Tagen, wohnen, Urlaub machen: Das Land & Golf Hotel Stromberg bietet seinen Gästen in idyllischer Lage vielfältige Freizeitmöglichkeiten, beste Infrastruktur und ansprechendes Design gepaart mit hohem Komfort. Seit die HM Golf Hotel Stromberg Management GmbH und mit ihr Hoteldirektor Andreas Kellerer das Haus übernommen haben, hat sich die einst eher betuliche Herberge zu einem modernen 4-Sterne-Superior-Hotel entwickelt.**

Im Sommer 2009 stand neben der Renovierung der 181 Komfortzimmer insbesondere auch die Umwandlung von sechs Gästezimmern in drei großzügige Suiten an. Ein enger Terminplan sah für die gesamte Ausstattung der Bäder in den Suiten mit keramischen Wand- und Bodenfliesen sowie Natursteinbelägen gerade einmal vier Wochen vor. Eine Herausforderung, die der Nieder-Olmer Fachbetrieb „Fliesen Baumbach“ mit fachlicher Kompetenz und dem MAPEI-Produktprogramm lösen konnte. Das Resultat: Bäder der Extraklasse, die den Gästen in den neuen Superior

Suiten Wellness in schönster Ausführung bieten.

#### Naturverbunden und gemütlich

Harmonisch eingebettet in Wiesen und Wälder, umgeben vom satten Grün der 18-Loch-Golfanlage sowie Rhein und Mosel in unmittelbarer Nachbarschaft – das naturverbundene Umfeld war auch die Ausgangssituation für das Ambiente der neuen Superior Suiten. „Wald“, „Erde“ und „Feuer“ sind hier die gestalterischen Themen, die von der Mainzer Innenarchitektin Beate Lemmer kreiert und umgesetzt wurden. „Um unseren anspruchsvollen Gästen noch mehr Wohlfühlkomfort und luxuriöse Behaglichkeit bieten zu können, haben wir uns entschlossen, aus drei mal zwei Gästezimmern mit Verbindungstüren drei besonders großzügige Suiten zu schaffen“, erklärt Hoteldirektor Andreas Kellerer. Sie sind mit Bädern der Extraklasse ausgestattet, in denen sich ihre Gestaltungsthematik konsequent fortsetzt.

Jede der perfekt durchgestylten Suiten ist aufgeteilt in einen Wohn-

und Schlafbereich mit Verbindungstür und ein rund zehn Quadratmeter großes Bad. Hier sind jeweils ein großzügiger Waschtisch, eine bodengleiche Dusche mit Ganzglasabtrennung, eine Badewanne und eine separate Toilette untergebracht.

#### Wald – Erde – Feuer

Die „**Wald-Suite**“ lebt von der Farbigkeit der Waldflora, greift die dort typischen Licht- und Schattenspiele auf. Grün, Braun und Creme dominieren die Farbpalette. Wenge-Hölzer und fließende, changierende Stoffe schaffen Brillanz und Tiefe. Während der dunkelbraune, hochflorige Teppich den Waldboden symbolisiert, sorgen viele Spiegelflächen für Großzügigkeit und Transparenz. Das dominante, in Grüntönen gehaltene Bettkopfteil wurde von der Mainzer Künstlerin Annette Lipp wie ein Original-Gemälde mit vorgesetzten, hinterleuchteten Deko-Elementen aus Holz gestaltet. Es erweckt den Eindruck, als würden Sonnenstrahlen verschmitzt durch imaginäre Baumkronen fallen. Die hellen Wandfliesen im Bad zieren eine



Schon von außen präsentiert sich das Land & Golf Hotel Stromberg als ein Haus der Extraklasse



**Schöner kann man sich im Wald nicht wohlfühlen – die Wald-Suite nicht nur für Naturfreunde**



in sich geschwungene Ornamentik, und die Bodenfliese ist mit ihrer groben Holzoptik ebenfalls dem Waldboden nachempfunden. Ein Heizstrahler im Bereich des Waschtisches lässt den Gast die schützenden und wärmenden Baumkronen erleben. Zusätzlich zur großzügigen Ankleide im Eingangsbereich verfügt die Suite noch über ein WC im Wohnbereich. In warmen Farben und Materialien präsentiert sich die „**Erde-Suite**“ vorwiegend in Naturtönen wie Creme-, Gold- und Braunnancen. Auch hier weist das dominante und stimmungsvoll beleuchtete und handbemalte Kopfteil auf das Gestaltungsthema der Suite hin, zusätzlich akzentuiert von passenden Deko-Elementen. Die Räume scheinen ineinanderzufließen, was durch akzentuiert eingesetzte Rundungen noch verstärkt wird. Vom

**Wenn Design auf Elementen fußt:  
die Erde-Suite**



Wenn Design die Seele wärmt: die Feuer-Suite

### Wesentliches zur Baumaßnahme

<b>Bauherr:</b>	HM Golf Hotel Stromberg Management GmbH
<b>Innenarchitektur:</b>	Lemmer Concepte Hotelplanungs- und Einrichtungs GmbH, Mainz
<b>Fertigstellungsjahr:</b>	2009
<b>Verlegebetrieb:</b>	Fliesen Baumbach GmbH & Co.KG, Nieder-Olm
<b>MAPEI-Produkte:</b>	ADESILEX P10 + ISOLASTIC, MAPEGUM WPS, PRIMER MF, MAPELASTIC, MAPESTONE 1, KERAFLEX MAXI, ULTRACOLOR PLUS

Bett aus kann der Gast in das üppige Bad schauen: Großformatige, lebendige Fliesen in warmen Cremetönen, Naturstein auf dem Waschtisch, beleuchtete Spiegelflächen, fließende, transparente Vorhänge und technische Highlights lassen auch in dieser Suite keine Wünsche offen.

Sehr persönlich und mit viel Atmosphäre empfängt auch die dritte Superior Suite den Gast. Ihr Leitmotiv „Feuer“ wird mit Rot und Orange in allen Schattierungen vermittelt. Auch das zum Schlafraum hin offen gehaltene Bad mit freistehender Badewanne greift die Farbwahl auf. Boden und Wandflächen zeigen ein in Rottönen gehaltenes, flackerndes Glasmosaik. Neben dem hochflorigen Teppich-

boden, den vielen üppigen Kissen und der stimmungsvollen Beleuchtung tragen die Dachschrägen zusätzlich zur Gemütlichkeit dieser Suite bei. Kerzenkrönen in verschiedenen Formaten und Größen den Schlafbereich.

#### Höchste handwerkliche Qualität und Perfektion

Das Land & Golf Hotel Stromberg ist nicht nur Hotel, sondern eine eigene Welt, in der sich bis hin zu den Details die Handschrift der Innenarchitektin Beate Lemmer durchsetzt. Unter der Vermeidung von Standardlösungen hat sie atmosphärisch eine einzigartige Umgebung geschaffen, die dem Haus seine unverwechselbare Charakteris-

tik verschafft. Jedes der Badezimmer in den Superior Suiten des Land & Golf Hotels ist eine kleine Wellness-Oase, die dem Gast individuelle Entspannung und Wohlfühlen verspricht. Ihre Gestaltung verlangte nach Lösungen, die höchste Präzision und Sicherheit verbinden. Die unterschiedlichen keramischen Boden- und Wandfliesen, von Großformaten bis hin zu Glasmosaik, waren im Rahmen eines exakten Terminplans zu verlegen – mit allen hierzu erforderlichen Arbeitsschritten, vom Spachteln über das Abdichten und das Verkleben bis hin zum Verfugen der Beläge. In den Suiten kamen im Bereich der Badewannen zusätzlich Natursteinbeläge zum Einsatz. Trotz des enormen Zeitdrucks konnten alle Arbeiten in den Bädern der Suiten termingerecht und einwandfrei ausgeführt werden. Dazu haben nicht zuletzt die bewährten Systemprodukte von MAPEI beigetragen, deren hervorragende Eigenschaften Jürgen Baumbach schon bei früheren Projekten überzeugt hatten. 

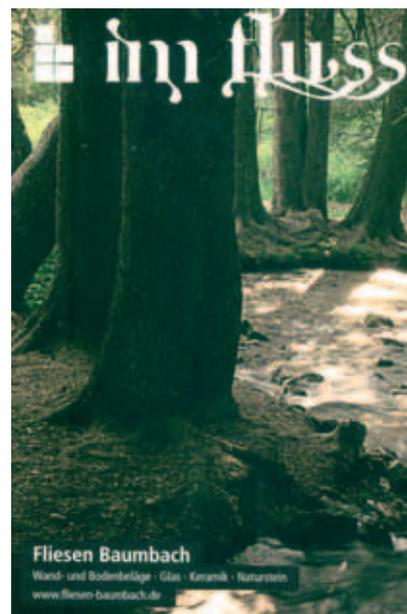
# Fliesen Baumbach

## Alles was man fühlen kann

**D**ie Fliesen Baumbach GmbH & Co.KG wurde im Jahre 1966 von Lothar Baumbach gegründet. Aus einem Betrieb von zunächst vier Mitarbeitern wuchs im Laufe der Jahre ein Unternehmen mit 15 Angestellten heran. Seit 1997 wird die Nieder-Olmer Firma von Jürgen Baumbach geleitet. Der 42-jährige Fliesenlegermeister ist zugleich öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Rheinhessen für das Fliesen-/Platten- und Mosaiklegerhandwerk sowie Mitglied im Sachverständigenkreis des Fachverbands Fliese und Naturstein. Daneben engagiert er sich stark in der Verbandsarbeit, beispielsweise als Vorstandsmitglied bzw. Mitglied im Wirtschaftsausschuss des Fachverbands Fliesen und Naturstein im Baugewerbe Rheinland-Pfalz oder im Gesellenprüfungsausschuss des Fliesenfachverbands Rheinland-Pfalz. Und last but not least ist er auch Vorstandsmitglied in der Baugewerksinnung Mainz im Baugewerbeverband Rheinland-Pfalz.

### Ein modernes Dienstleistungsunternehmen

Dass sich Fliesen Baumbach als modernes Dienstleistungsunternehmen versteht, dies zeigt auch ein Blick auf die Firmenbroschüre mit dem etwas ungewöhnlichen Titel „Im Fluss“. Firmenbroschüren sagen viel über ein Unternehmen und dessen Selbstverständnis aus – vor allem dann, wenn sie sich schon auf den ersten Blick ganz extrem vom Üblichen abheben. Schon das Titelfoto als auch der Titel „Im Fluss“ zeigt, wie Fliesen Baumbach sich und seine Arbeit sieht. Die Frage, warum es in dem 30-seitigen, mit brillanten Fotos in Szene gesetzten Infomagazin vordergründig um Bäume, Bäche, einen Kalksteinbruch und um Mountainbiking und nicht um Bodenbeläge geht, beantwortet Jürgen Baumbach, Geschäftsführer des Nieder-Olmer Fachbetriebs wie folgt: „Wir wollen unseren Kunden ein Gefühl mit auf den Weg geben, für das, was wir für sie tun können. Dass wir unser Handwerk verstehen, dass wir Bodenbeläge fachgerecht verlegen können, müssen wir an dieser Stelle nicht mehr erwähnen.“



Es gibt bei Fliesen Baumbach – wie das Golf Hotel Stromberg besonders nachdrücklich zeigt – „bei allem, was wir tun, eine Verbindung zur Natur und zu den Dingen, die man fühlen kann. Mit den von uns verwendeten Baustoffen bringen wir die Natur gewissermaßen ins Haus“ – so Jürgen Baumbach.

### „Meisterhafter“ Betrieb

Dass dahinter, wie schon erwähnt, stets die notwendige Erfahrung und Sorgfalt bei der Umsetzung und damit eine technisch perfekte handwerkliche Arbeit stehen muss – auch dies unterstreicht das Stromberger Hotel. Drei Suiten der Extraklasse in der vom Bauherren gewünschten hohen Qualität und Perfektion fertigzustellen, stellt auch an die Mitarbeiter, von denen bis zu sechs vor Ort waren, höchste Anforderungen. Kein Wunder, dass man bei Fliesen Baumbach auch auf die fachliche Schulung und die ständige Weiterbildung der Mitarbeiter großen Wert legt. So nutzen Jürgen Baumbach und sein Team auch regelmäßig die von MAPEI angebotenen Schulungsangebote, um auch weiterhin „meisterliche Qualität“ anbieten zu können. Kein Wunder, dass der Betrieb bei der „Kampagne Meisterhaft“, einer Qualifizierungsmaßnahme des Deutschen Baugewerbes für Innungsbetriebe, mit der höchsten Qualitätsstufe, der Fünf-Sterne-Klasse, ausgezeichnet wurde.



**Stolz auf das Objekt Stromberg: Fliesenlegermeister Jürgen Baumbach (Bild Mitte), Innenarchitektin Sandra Powarzynski (Lemmer Concepte) und MAPEI-Objektberater Norbert Heil**

# Dachabdichtungssysteme – MAPEI startet seinen neuen Geschäftsbereich Roofing

**Auf neuen Märkten aktiv**

**Neue Märkte erobern – das gehört zur grundlegenden Strategie von MAPEI. Vor allem dann, wenn es sich um Märkte handelt, die nicht nur exakt ins bauchemische Kompetenz-Portfolio des Unternehmens passen, sondern gleichzeitig auch Wachstumschancen in weltweit interessanten Märkten versprechen. Dazu gehören aktuell die Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen, die bei MAPEI künftig produziert und im Geschäftsbereich Roofing vermarktet werden sollen.**



**Werk- und Produktionsgelände von Polyglass in Ponte di Piave**

Die Entwicklung von Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen wird seit den 50er-Jahren mit Hochdruck betrieben. Im Laufe der Zeit wurden dabei die Rezepturen der Produkte kontinuierlich verbessert und damit auch die Einsatzmöglichkeiten erweitert. Heute sind Kunststoffabdichtungen aus dem Markt nicht mehr wegzudenken. Ganz im Gegenteil: Ohne sie wären viele moderne Bauwerke überhaupt nicht möglich. Denn – ob flach oder stark geneigtes Dach, ob Schwimmbad oder Gartenteich, Tunnel, Behälterbau oder Bauwerksabdichtung: Die heutige Materialvielfalt bietet für jede Abdichtungsaufgabe das passende Material. Zwei Kunststoffvarianten haben sich dabei dank ihrer klaren Vorteile im Markt durchgesetzt. Zum einen PVC. Trotz und gerade wegen der angeregten Diskussion um diesen Rohstoff ist PVC nicht nur der am besten untersuchte Rohstoff, sondern auch derjenige mit der stärksten Marktdurchdringung. Auf Millionen von Quadrat-

metern wird er allein in Deutschland im Flachdachbereich eingesetzt. Die zweite wichtige Variante sind Abdichtungen auf Basis flexibler Polyolefine. Dieser „jüngste“ Rohstoff mit Einsatzgebiet Flachdach glänzt durch hervorragende Umwelteigenschaften und Langlebigkeit. Kein Wunder, dass er einen stetig steigenden Marktanteil zu verzeichnen hat. Und exakt in diesem Wachstumssegment investiert MAPEI. Mit dem Bau der weltweit modernsten Produktionsanlage für PVC- und FPO-Abdichtungen will MAPEI ein Zeichen für die Zukunft setzen. Der Fokus liegt dabei auf der Produktion der Produkte MAPEPLAN (PVC) und MAPEPLAN T (FPO). Hierbei kommen ausschließlich hochwertigste Rohstoffe zum Einsatz,



um den hohen Anforderungen von MAPEI bezüglich Qualität und Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Als „Global Player“ der bauchemischen Industrie wird MAPEI den Vertrieb der neuen Produktgattung und damit seine Aktivitäten im Geschäftsfeld „Roofing“ weltweit starten. In Deutschland wurde dazu ein eigener Vertriebsbereich mit neuen, auf dem Gebiet erfahrenen Mitarbeitern ins Leben gerufen. In Norddeutschland ist dies **Heiko Peist**, Verkaufsleiter Roofing Nord, und in Süddeutschland **Jörg Gehring**, der als Produktmanager Roofing tätig ist. 



## Jörg Gehring – Zur Person

Jörg Gehring ist bei MAPEI als Produktmanager für den deutschen Markt verantwortlich für den neu eingeführten Geschäftsbereich Roofing. Er ist seit 1993 im Flachdachmarkt tätig und sammelte in dieser Zeit sowohl in der Industrie als auch beim Handwerk vielfältige Erfahrungen. Seine Aufgaben bei MAPEI umfassen dabei sowohl die Gestaltung sämtlicher Dokumentationen als auch die Abwicklung der erforderlichen Prüfzeugnisse. Darüber hinaus wird er den Vertrieb der MAPEI-Flachdachsysteme im süddeutschen Raum verantworten.



## Heiko Peist – Zur Person

Heiko Peist ist bei MAPEI als Verkaufsleiter für den deutschen Markt verantwortlich für den neu eingeführten Geschäftsbereich Roofing. Er ist als Dachdeckermeister seit 1995 im Flachdachmarkt tätig und sammelte in dieser Zeit sowohl in der Industrie als auch beim Handwerk vielfältige Erfahrungen. Seine Aufgaben bei MAPEI umfassen dabei sowohl den Aufbau einer Vertriebsstruktur sowie die Markteinführung der neuen Roofing-Produkte beim Verleger und den Absatzhelfern. Herr Peist wird den Vertrieb der MAPEI-Flachdachsysteme im norddeutschen Raum verantworten und kümmert sich um die anwendungstechnischen Fragen.



„Wissens- und Technologiezentrum“ für Betonzusatzmittel innerhalb der MAPEI-Gruppe

# Betontechnik wird Teil der MAPEI-Gruppe

**Künftiges „Wissens- und Technologiezentrum“ für Betonzusatzmittel**

Seit Herbst letzten Jahres ist die Betontechnik GmbH, der Marktführer auf dem Gebiet der Betonzusatzmittel in Österreich, Teil der MAPEI-Gruppe. Durch diese Übernahme wird der Firmensitz in Langenwang, Österreich, ein sogenanntes „Wissens- und Technologiezentrum“ für Betonzusatzmittel innerhalb der MAPEI-Gruppe.



Mit dieser Übernahme setzt MAPEI die Strategie fort, das Betonzusatzmittelgeschäft, das bereits ein wichtiges Standbein der Gruppe ist, weiter auszubauen um insgesamt die globale Führungsstellung des Unternehmens in der Bauindustrie zu festigen. Damit wird einmal mehr deutlich, dass MAPEI trotz der aktuell angespannten Situation in der Bauindustrie an seiner Wachstumsstrategie mit Vehemenz und Weitsicht festhält. Denn, so Giorgio Squinzi, alleiniger Geschäftsführer der Mapei S. p. A. und CEO der MAPEI-Gruppe:

„Mapei investiert, mit Blick auf erstklassige Unternehmen, vehement weiter“. Dabei will man sich auf Firmen konzentrieren, deren Stärke in ihrer technologischen Kompetenz und Marktführerschaft liegt. „Wir haben die Betontechnik im Jahr 2001 erstmals getroffen, als wir Lieferant für Rohstoffe wurden, und haben sofort die im Unternehmen verwurzelte Dynamik, Kompetenz und Zuverlässigkeit erkannt“, so Giorgio Squinzi weiter. Mit dieser Übernahme will man daher nicht nur das Wachstum der MAPEI-Gruppe fortführen, sondern auch das weitere internationale Wachstum der Betontechnik verstärken.

Mit diesem Schritt erhöht sich die Zahl der Produktionsstätten der

MAPEI-Gruppe auf 56. Gegründet im Jahr 2001, ist die Betontechnik extrem schnell gewachsen und hat im Jahr 2008 einen Gesamtumsatz von über 20 Millionen Euro erreicht, womit man auch Marktführer für Betonzusatzmittel in Österreich ist. Durch diese Übernahme wird der Firmensitz in Langenwang, Österreich, ein sogenanntes „Wissens- und Technologiezentrum“ für Betonzusatzmittel innerhalb der MAPEI-Gruppe. Das bereits sehr gute Geschäft wird durch Ausdehnung der Aktivitäten auf angrenzende Länder weiter ausgebaut. Ziel für die Betontechnik ist es, ein Global Player auf dem Gebiet der Betonzusatzmittel zu werden und damit die internationale Präsenz der MAPEI-Gruppe zu stärken. Die Gründer und vormals Besitzer der Betontechnik, Ing. Anton Trenkwalder und Dipl.-Ing. Georg Partlic, werden das Unternehmen weiterhin als Geschäftsführer leiten, alle Mitarbeiter der Betontechnik wurden von MAPEI übernommen.



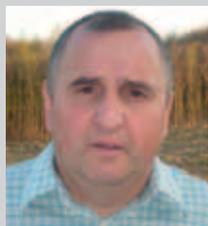
Kompetenz auch im Tunnelbau



Einsatz von MAPEI Betontechnik-Produkten in der Praxis: Galerie Terfens

## Betontechnik wird Teil der MAPEI-Gruppe

### PORTRAITS



#### Ronald Wittmer-Braun

Betontechnologe, Gebietsleiter

Französischer Staatsbürger, geb. 1962 in Saarbrücken und dort aufgewachsen. Nach der Ausbildung zum Betonbauer zwei Jahre in der Normandie/Frankreich am Bau der „zu dieser Zeit größten Hängebrücke im Schrägseilverfahren der Welt“ beteiligt. Danach bei Readymixbeton beschäftigt, anschließend bei Dekra Materialprüfstelle und danach bei einer Baufirma als Prüfstellenleiter fast 10 Jahre.

Betontechnologische Ausbildung bei Readymix, E-Schein erworben in Apolda.

Bei Betontechnik seit März 2009 zuständig für die Betonzusatzmittelschiene für das Saarland, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und NRW. Durch seine französische Sprache hat Ronald Wittmer-Braun Kontakt mit seinen MAPEI-Kollegen in Frankreich und Belgien. Ehrenamtlich ist er im Verband deutscher Betoningenieure Regionalleiter, deshalb auch im erweiterten Bundesvorstand; der Verband hat 2000 Mitglieder aus der gesamten Betonbranche. Sportlich größter Erfolg: Marathonlauf in Berlin.



#### Thomas Zitzelsberger

Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing. Thomas Zitzelsberger, geb. 1969, 1995–2001 Produktmanager für Sonderbaustoffe der Readymix (heute Cemex), 2001–2006 Leiter Vertrieb und Technik der Stratec GmbH, 2006–2009 Vertrieb von Zusatzmitteln in Deutschland für die Betontechnik GmbH. Seit 2010 Übernahme durch MAPEI, Aufgabenstellung Gebietsleitung Zusatzmittel, Technik und Vertrieb Deutschland



#### Karsten Abraham

Karsten Abraham war seit dem 01.07.2006 für die Betontechnik GmbH tätig. Hier war er als Gebietsleiter für den Bereich Betonzusatzmittel Süd/Ost in Deutschland aktiv. Karsten Abraham arbeitet seit 1992 im Betonbereich und hat Erfahrung im Bereich Baustofflabortechnik, Herstellung von Betonfertigteilen und Betontechnologie. Seine Aufgaben bei MAPEI umfassen die Akquisition und Abwicklung des Betonzusatzmittelgeschäftes im Bereich Süd/Ost Deutschland.



### Firmenprofil

#### Mapei Betontechnik GmbH

**Firmensitz:** Langenwang (Österreich)

**Gründungsjahr:** 2001

**Anzahl Mitarbeiter:** 53

**Jahresumsatz:** 21 Mio. Euro

**Exportanteil:** 17 %

**Hauptmärkte:** Österreich, Deutschland, Italien

**Weitere Märkte:** Slowenien, Ungarn, Slowakei, Tschechien, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland

#### Geschäftsfelder:

- Betonzusatzmittel
- Trockenbaustoffe
- Betontechnologische Leistungen

#### Leitbild:

- höchste und konstante Qualität
- langfristige Partnerschaft mit unseren Kunden und Lieferanten
- kundenorientierte Produktentwicklung und Forschung
- klare ökonomische, umweltpolitische und soziale Prinzipien



#### Kurt Litzius

geb. 1958, Betontechnologe/Baustoffprüfer, Straßenbauer, verheiratet, eine Tochter, seit 01.12.2009 bei Mapei GmbH beschäftigt, Anwendungstechniker, Geschäftsbereich Beton- und Mörtelzusatzmittel, Kooperation mit dem UTT-Team der MAPEI-Gruppe.



#### Daniel Berger

geb. 1988 in Gera, 2004–2007 Ausbildung zum Baustoffprüfer – Fachrichtung Boden bei Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus Universität Weimar (MFPA Weimar), 07/2007–02/2009 Technischer Angestellter bei MFPA Weimar, nach Zivildienst beim BRK in Fürth und nach verschiedenen Weiterbildungen heute Baustoffprüfer bei Mapei GmbH.

Dispersionshaftgrundierung schnell  
**MAPEI ECO PRIM GRIP:**

# Die neue, universelle, gebrauchsfertige Haftgrundierung

**Quarzgefüllt – ideal für optimalen Grip vor der Verlegung auf Altbelägen**

Mit ECO PRIM GRIP präsentiert MAPEI eine neue Spezialgrundierung zur Herstellung von Haftbrücken auf dichten, glatten sowie nicht saugenden oder nur leicht saugenden Untergründen. Der universelle, gebrauchsfertige Haftvermittler eignet sich insbesondere für die Anwendung vor der Verlegung auf vorhandenen keramischen Belägen.

Überall dort, wo sich bestimmte Oberflächen und Werkstoffe nur schlecht verkleben lassen, übernehmen heute moderne Haftvermittler, auch Primer genannt, die Funktion einer sogenannten „Haftbrücke“. Diese sorgt dafür, dass auch hier eine sichere Verlegung von Bodenbelägen möglich ist. Mit dem neuen MAPEI ECO PRIM GRIP steht dem Verarbeiter jetzt ein universeller, gebrauchsfertiger Haftvermittler zur Verfügung. Die quarzgefüllte Spezialgrundierung auf Polymerdispersionsbasis sorgt sowohl beim Einsatz standfester und selbstverlaufender Spachtelmassen als auch bei Klebemörteln auf alten keramischen Belägen und Natursteinen für die Herstellung der notwendigen Haftbrücken. Gleiches gilt für Putze auf Beton und Mauerwerk.

Schnell und einfach mittels Rolle oder Flächenstreicher aufgetragen, bildet

ECO PRIM GRIP eine raue Oberfläche mit guter Griffigkeit aus. Dies führt zu einem guten Haftverbund, insbesondere auf dichten, glatten oder nicht saugenden bzw. nur leicht saugenden Untergründen. Die „Verkrallung“ der Spachtelmasse zum Untergrund wird durch die Anwendung von ECO PRIM GRIP hervorragend. ECO PRIM GRIP kann auf Beton, Mauerwerk, Gipskarton, Holz, Porenbeton, Keramik, Putz, Farbanstrichen und Gips aufgebracht werden. Mit seiner „EC 1 – sehr emissionsarm“-Zertifizierung erfüllt das Produkt auch voll und ganz die Kriterien der „Green Innovation“ von MAPEI, also der gezielten Entwicklung und Förderung ökologischer und für den Verleger unbedenklicher Produkte.



Varioflexklebemörtel

MAPEI KERAFLEX VARIO S1:

# Der neue Flexklebemörtel von MAPEI

Perfekte Rückseiten für alle Fliesenformate dank wählbarer Konsistenzen

**KERAFLEX VARIO S1:** Unter dieser Bezeichnung präsentiert MAPEI einen neuen Flexklebemörtel der Extraklasse. Seine besonderen Stärken zeigt der in seiner Konsistenz variabel einstellbare Klebemörtel vor allem dort, wo es um die dauerhafte und sichere Verlegung der heute bei Planern und Bauherren immer beliebter werdenden großformatigen Fliesen und Platten geht.

Mit einem Produkt dem Verarbeiter möglichst viele Verlegemöglichkeiten erschließen: Diese Idee steckt hinter den Flexklebemörteln der MAPEI S-Klasse. Ob ULTRALITE S1, KERAFLEX MAXI S1 oder der neue KERAFLEX VARIO S1: In allen drei Fällen sorgt die Multifunktionalität der Produkte dafür, dass der Verleger mit ihnen gleich mehrere Anwendungen im Griff hat – vom Dünnbett bis zum Fließbett. Gleichzeitig bedeutet dies auch weniger Material und damit eine einfachere Logistik auf der Baustelle. Das spart gerade auf den Terminbaustellen, etwa im Sanierungsbereich, Zeit und Geld.

Der neue MAPEI KERAFLEX VARIO S1, ein flexibler und haftstarker Varioflexklebemörtel führt dank seiner variabel einstellbaren Konsistenz zu einer nahezu vollsatten Rückseitenbenetzung und ermöglicht so auch eine nahezu hohlraumfreie Verlegung – sei es im Dünnbett, Mittelbett oder Fließbett. Mit ihm lassen sich alle Formate dauer-



haft und sicher verlegen. Besonders geeignet ist KERAFLEX VARIO S1 jedoch für großformatige Fliesen und Platten. Großformate, wie sie heute von Planern und Bauherren immer häufiger eingesetzt werden – und dies nicht nur im Objekt-, sondern zunehmend auch im Privatbereich. Um Fliesen und Platten in großen Abmessungen und den heute dank moderner Fertigungstechnik immer geringer werdenden Materialstärken sicher verlegen zu können, ist es wichtig, dass ein besonders haftstarker Dünnbettmörtel mit ausreichender Festigkeit zum Einsatz kommt. Mit seiner Qualitätsklasse C2E-S1 (nach DIN EN 12004), also einer Haftfestigkeit  $\geq 1,0 \text{ N/mm}^2$  (C2),

einer klebeoffenen Zeit  $\geq 30$  Minuten (E) und einem Biegezug  $\geq 2,5 \text{ mm}$  (S1) entspricht KERAFLEX VARIO S1 exakt diesen Anforderungen.

Die Verlegung muss dabei grundsätzlich im Battering-Floating-Verfahren erfolgen, auch bei Verwendung des Klebemörtels als Fließbettmörtel. Entscheidend ist, dass der Klebemörtel in ausreichender Menge gleichmäßig über die Fläche verteilt ist, damit Hohlräume sicher ausgeschlossen werden können. So erhält man auch bei Großformaten einen dauerhaft schönen Belag.



MAPEI S-Klasse bezeichnet die MAPEI Flexklebemörtel nach Euronorm mit hoher Haftfestigkeit (C-Kennwerte) und hoher Durchbiegung (S-Kennwerte)  
 S1 = Durchbiegung/Verformbarkeit  $\geq 2,5 \text{ mm}$   
 S2 = Durchbiegung/Verformbarkeit  $\geq 5 \text{ mm}$

Universalklebstoff

**MAPEI Ultrabond Eco V4 SP:**

# Höchste Sicherheit beim Verlegen von PVC-Designbelägen

**Prüfungen bestätigen hohe Langzeit-Dimensionsstabilität**

Optisch attraktive und pflegeleichte PVC-Designbeläge sind im Trend. Ihre sichere Verlegung stellt allerdings höchste Anforderungen an den Klebstoff. Mit ULTRABOND ECO V4 SP bietet MAPEI dem Verarbeiter einen seit Jahren bewährten Dispersionskleber, der über all die Eigenschaften verfügt, die bei der Verlegung von PVC-Designplanken gefordert sind: schnelles Abbinden, harte Klebstoffriebe und Langzeit-Dimensionsstabilität.



Wichtig ist jedoch zu wissen, dass Beläge in Form von PVC-Designplanken beim Verlegen ganz andere Eigenschaften aufweisen wie beispielsweise PVC-Bahnenware. Dies gilt besonders für die zu erwartenden Dimensionsänderungen. Nach EN 434 ist für PVC-Beläge (unverschleißt) eine Maßänderung von 0,25 % zulässig, das sind 2,5 mm pro Meter Belag. Bei einer PVC-Planke mit Standardlängen von ca. 91 cm ergeben sich daraus immerhin noch mehr als 2 mm. Eine für Bauherren nicht mehr hinnehmbare Fugenbreite und damit ein echter Mangel, nicht nur in hygienisch sensiblen Bereichen. Deshalb stellen PVC-Designplanken höhere Anforderungen an den Klebstoff.

Denn es eignen sich nur Klebstoffe, die schnell abbinden, eine harte Klebstoffriebe aufweisen und dauerhaft den Belag zusammenhalten.

Der universelle Dispersionsklebstoff MAPEI ULTRABOND ECO V4 SP verfügt über sämtliche dieser geforderten Eigenschaften. Dies zeigen nicht nur die langjährigen Erfahrungen, sondern insbesondere auch die MAPEI-internen Prüfungen auf Langzeit-Dimensionsstabilität. Bei dieser praxisnahen Prüfung wird – im Gegensatz zur Prüfung des Maßänderungsverhaltens nach EN 1903 – die Prüfung nicht nach 35 Tagen beendet, sondern weiterhin fortgeführt, um so eine dauerhafte Belastung auf den Klebstoff nachzustellen. Zentrale Prüfkriterien sind dabei die Scher- und Schälfestigkeit des Klebers. Im Gegensatz zu Klebstoffarten wie Rollklebstoffe oder Trockenklebstoffe weist ULTRABOND ECO V4 SP eine enorm hohe Scherfestigkeit auf. Gleiches gilt für die Schälfestigkeit. Die Prüfungen zeigten, dass der Klebstoff hier die nach Norm geforderten Werte um mehr als 100 % überstieg. Damit bietet ULTRABOND ECO V4 SP Bauherren und Verarbeitern ein

Höchstmaß an Sicherheit bei der Verlegung von PVC-Designbelägen.

Ganz aktuell wurde das Produkt ULTRABOND ECO V4 SP jetzt auch mit dem wichtigen Verbraucher-Gütesiegel „Blauer Engel“ ausgezeichnet.



Parkettklebstoff 2K PU

**MAPEI ULTRABOND ECO P909 2K:**

# Der neue, universelle und sichere Klebstoff für jedes Parkett

**Zweikomponentig und sehr emissionsarm – für eine sichere und saubere Parkettverlegung**

Mit ULTRABOND ECO P909 2K präsentiert MAPEI einen neuen, zweikomponentigen und sehr emissionsarmen Parkettklebstoff auf Polyurethanbasis zur Verlegung von Parkett in allen Arten und Formaten. Bedingt durch ein schnelles Abbindeverhalten ist der Klebstoff speziell zur Verlegung von Massivdielen und Exotenhölzern geeignet.



Mit ULTRABOND ECO P909 2K ist der Verleger immer auf der sicheren Seite. Dieser zweikomponentige Polyurethanklebstoff zeichnet sich besonders durch das schnelle Anzugsverhalten aus. Diese Eigenschaft ist besonders bei Massivdielen mit Drehwuchs von Bedeutung, um die Dielen schnell und sicher mit dem Untergrund zu verbinden und Verwölbungen zu verhindern. Aber auch Stab- oder Hochkantlamellenparkett lässt sich bestens damit verlegen, da eine schnelle Schleifbarkeit der Oberfläche ermöglicht wird. Ein weiterer Vorteil

von ULTRABOND ECO P909 2K kommt bei der Verlegung von Mosaikparkett bzw. bei Lamparkett zum Tragen.

Sollte sich einmal Klebstoff zwischen den Parkettstäben bis an die Oberfläche durchdrücken, was verlegetechnisch nie ganz ausgeschlossen werden kann, führt dies bei der späteren Oberflächenbehandlung nicht zu Verfärbungen. Der Klebstoff behält seinen Farbton und seine Festigkeit und wirkt nicht nachteilig auf Versiegelungen und Öle ein. Damit ermöglicht ULTRABOND ECO P909 2K eine anspruchsvolle und ansehnliche Verlegung des Parkettbodens inklusive der nachfolgenden Versiegelung.

Darüber hinaus ist der Klebstoff äußerst verarbeiterfreundlich. Zum einen lässt er sich nach dem Anmischen der beiden Komponenten sehr leicht aufziehen. Dies schont die Kräfte des Verarbeiters und sorgt gleichzeitig für eine höhere Flächenleistung. Zum anderen erfüllt ULTRABOND ECO P909 2K mit seiner „EC1 R – sehr emissionsarm“-Zertifizierung auch voll und ganz die Kriterien der „Green Innovation“ von MAPEI, also der gezielten Entwicklung und Förderung ökologischer und für den Verleger unbedenklicher Produkte.





**D +49 (0) 9372 989548**  
**A +43 (0) 2783-889125**  
**CH +41 (0) 26-9159003**



*Technologie, auf die Sie bauen können.*

**MAPEI in Deutschland**

MAPEI GmbH  
 Bahnhofplatz 10  
 D-63906 Erlenbach  
 Tel. +49 (0) 9372-98950  
 www.mapei.de  
 mailto@mapei.de

**MAPEI in Österreich**

MAPEI G.m.b.H.  
 Fräuleinmühle 2  
 A-3134 Nußdorf ob der Traisen  
 Tel. +43 (0) 2783-8891  
 www.mapei.at  
 office@mapei.at

**MAPEI in der Schweiz**

MAPEI Suisse SA  
 CH-1642 Sorens  
 Tel. +41 (0) 26-9159000  
 www.mapei.ch  
 info@mapei.ch

Folgende Anregungen habe ich zur Gestaltung der REALTÁ MAPEI:

.....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....

**Bitte senden Sie die**

- REALTÁ MAPEI deutschsprachige Ausgabe
- REALTÁ MAPEI italienische Ausgabe
- REALTÁ MAPEI international (in Englisch)

Mit der Aufnahme in den elektronischen Verteiler der REALTÁ MAPEI bin ich hiermit einverstanden.

Zeitschrift und Versand sind kostenfrei.

Ich wünsche keine weiteren Zusendungen der REALTÁ MAPEI

an unten stehende Adresse.

**Adresse**

Vor-/Nachname: .....

Firma: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Tel.: .....

Fax: .....

Land: .....

E-Mail: .....

Datum/Unterschrift .....

Weitere interessante Informationen über MAPEI finden Sie auf unserer Internetseite: **www.mapei.com**

# NEU

# Für Planer, die es genau wissen wollen



Komplett mit allen Ausschreibungstexten für die Verlegung von

- keramischen Fliesen und Platten
- Natursteinen
- textilen und elastischen Belägen
- Parkett
- Spezialbelägen

Mit dem MAPEI-Planungshandbuch steht erstmals ein Arbeitsmittel zur Verfügung, das das gesamte Praxiswissen für die Verlegung von keramischen Fliesen und Platten, Natursteinen, textilen und elastischen Belägen, Parkett und Spezialbelägen in einem einzigen Band bündelt. Kompetent, praxisorientiert und klar gegliedert ist es an den Bedürfnissen des Planers ausgerichtet und unterstützt ihn in seiner täglichen Arbeit.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie mehr über das MAPEI-Planungshandbuch für nachhaltiges Bauen wissen möchten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Für Ihr persönliches Exemplar rufen Sie uns unter 09372 98950 an oder schreiben Sie uns per E-Mail an [marketing@mapei.de](mailto:marketing@mapei.de)



Über 150 MAPEI-Produkte unterstützen Architekten und Projektentwickler bei der Realisierung innovativer LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) zertifizierter Bauwerke, übereinstimmend mit den Vorgaben des U.S. Green Building Council.

06/10-MKG0705



Mapei GmbH · 63906 Erlenbach · Tel. 09372 9895-0 · Fax 989548



[www.mapei.de](http://www.mapei.de)  
**MAPEI**

Technologie, auf die Sie bauen können.